

ONE SUN.
ONE WORLD.
ONE Q.



GLOBAL AWARENESS. GLOBAL PRESENCE. **BERICHT ZUM 30. JUNI 2008**

Q.CELLS

KENNZAHLEN (NACH IFRS)		01.01.– 30.06. 2008	01.01.– 30.06. 2007	2007	2006	2005	2004	2003 ¹⁾	2002 ¹⁾
Ertragslage									
Umsatzerlöse	Mio. €	579,5	350,4	858,9	539,5	299,4	128,7	48,8	17,3
Exportquote	%	70,3	57,6	60,7	53,3	36,8	25,8	30,4	43,3
Bestandsveränderung	Mio. €	12,2	14,3	-0,3	18,7	11,9	-1,2	4,8	2,1
EBITDA	Mio. €	139,1	91,5	222,0	147,2	74,4	24,8	8,5	2,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	Mio. €	119,1	80,9	197,0	129,4	63,2	19,6	5,3	0,9
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	107,1	102,8	209,8	138,0	59,9	17,9	4,3	0,1
Periodenüberschuss (nach Anteilen Dritter)	Mio. €	82,1	77,3	148,4	97,1	39,9	12,0	3,0	0,2
Vermögenslage									
Nettofinanzforderungen (+)/-verbindlichkeiten (-) ²⁾	Mio. €	-152,2	198,4	171,1	130,0	194,1	-30,0	-17,6	-13,2
Bilanzsumme ²⁾	Mio. €	2.664,3	2.449,1	2.588,3	634,5	456,1	113,1	52,6	26,6
Eigenkapital ²⁾	Mio. €	1.931,6	1.754,1	1.833,8	440,0	321,3	34,7	10,3	0,8
Eigenkapitalquote ²⁾	%	72,5	71,6	70,8	69,3	70,4	30,7	19,6	3,0
Finanzlage									
Operativer Cash Flow	Mio. €	-156,4	43,9	205,7	23,7	22,6	6,4	0,6	-2,2
Auszahlungen für Investitionen	Mio. €	149,0	120,0	252,3	67,3	46,6	35,1	15,0	7,0
Free Cash Flow	Mio. €	-284,8	-73,3	-37,8	-28,7	-8,0	-21,8	-8,5	-6,9
Liquide Mittel ²⁾	Mio. €	280,6	618,3	414,1	147,3	200,6	2,5	1,4	0,1
Produktion									
Nominalkapazität ²⁾	MWp	788	450	645	420	292	170	63	22
Produktionskapazität ²⁾	MWp	630	360	516	336	234	136	50	17
Tatsächliche Produktion	MWp	263,5	159,8	389,2	253,1	165,7	75,9	27,7	9,3
Anzahl der produzierten Zellen	Mio. Stück	71,9	44,4	106,3	70,9	46,3	22,2	8,9	3,7
Mitarbeiter ²⁾	Anzahl	1.880	1.322	1.707	964	767	484	207	82

1) Einzelabschluss 2) jeweils zum Periodenende

ÜBERSICHT EINKAUF- UND ABSATZVERTRÄGE (STAND 30.06.2008)

		2008	2009	2010	2011–2018
Einkauf					
Vertraglich vereinbart und abgesichert	MWp	625	1.159	1.272	15.000 ¹⁾
Mögliche zusätzliche Liefermengen ²⁾	MWp	20	430	2.127	³⁾
Summe (gewichtet)	MWp	631	1.288	1.910	15.000
		2008	2009	2010	2011–2018
Verkauf					
Vertraglich abgesichert ⁴⁾	MWp	560	821	877	4.500
In Verhandlung	MWp	~40	~380	~1.000	~11.800

- 1) Enthält Optionsmengen aus der zweiten Fabrik von Elkem.
2) Mögliche zusätzliche Liefermengen ergeben sich aus laufenden Vertragsverhandlungen, fortlaufenden Liefermengen, der Reduzierung der Waferstärke sowie Mengen von potenziellen neuen Lieferanten. Erfahrungsgemäß führt jedoch nur ein Teil (Annahme ~30%) zu zusätzlichen Liefermengen.
3) Vorhersagen können erst zu einem späteren Zeitpunkt getroffen werden.
4) +/- 10% Schwankung aufgrund vertraglicher Regelungen.

ÜBERSICHT GESCHÄFTSFELDER (01.01.–30.06.2008)

		Kern- geschäft	Neue Technologien		REC		Konzern	
			Voll- konsoli- dierung ¹⁾	Equity- Konsoli- dierung ²⁾	Anteiliges Netto- ergebnis	Abschrei- bungen ³⁾		Put- Optionen
Umsatz	Mio. €	578,3	1,2				579,5	
Rohertrag	Mio. €	212,4	-0,1				212,3	
EBIT	Mio. € %	129,9 22,0	-10,8				119,1 20,1	
Periodenüber- schuss (nach Minderheiten)	Mio. € %	88,8 15,0	-8,8	-5,3	15,3	-5,9	-2,0	82,1 13,9

- 1) Calyxo GmbH, Sontor GmbH, VHF Technologies SA
2) Solibro GmbH, EverQ GmbH, Solaria Corporation, CSG Solar AG
3) Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände (Auftragsbestände und Technologien)

- **BESCHLEUNIGTER KAPAZITÄTSAUFBAU IN MALAYSIA**
- **AUSBAU BEI SONTOR UND SOLIBRO BESCHLOSSEN**
- **UMWANDLUNG IN EUROPÄISCHE AKTIENGESELLSCHAFT (SE)**
- **PRODUKTION STEIGT IM ERSTEN HALBJAHR UM 65 %**
- **UMSATZ UM 65 % GESTEIGERT**
- **EBIT WÄCHST UM 47 %**

INHALT

002 VORWORT DES VORSTANDS

005 DIE AKTIE

008 KONZERNLAGEBERICHT

- 008** Gesamtwirtschaft und Branche
- 010** Die wirtschaftliche Lage der Q-Cells AG
- 016** Nachtragsbericht
- 016** Chancen- und Risikobericht
- 016** Prognosebericht
- 017** Versicherung der gesetzlichen Vertreter

018 KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

- 018** Konzern-Bilanz
- 020** Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 021** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 022** Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 024** Segmentberichterstattung
- 026** Erläuterungen zum Zwischenbericht

044 FINANZKALENDER 2008, KONTAKTINFORMATIONEN, IMPRESSUM

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE DER Q-CELLS AG, LIEBE FREUNDE UND PARTNER UNSERES HAUSES,

am Freitag, dem 4. Juli, war es so weit: Der Bundesrat stimmte zu, die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) war beschlossene Sache. Damit ging ein langer Diskussionsprozess zu Ende, der die Branche und natürlich auch die Q-Cells AG intensiv beschäftigte. Denn wie im Gesetz vorgesehen, mussten die Regelungen des EEG überprüft werden.

Eigentlich sollte doch jeder zufrieden sein: Deutschland ist führend beim Einsatz der umweltfreundlichen Solarenergie, und die deutsche Industrie hat sich einen Spitzenplatz in dieser Zukunftsbranche erobert. In wenigen Jahren sind mehr als 40.000 Arbeitsplätze entstanden, sowohl in der Industrie als auch im Handwerk.

Trotz dieser guten Argumente haben wir in den vergangenen Monaten eine Debatte erlebt, die die Branche, die Verbraucher und teilweise auch die Finanzmärkte verunsichert hat. Wir möchten hier die Argumente nicht wiederholen, aber vor allem in den Medien hatte sich irgendwann eine Haltung verfestigt, die darauf aus war, die Photovoltaik einseitig negativ darzustellen. Das gipfelte in Forderungen nach einer Absenkung der Einspeisevergütung, die die deutsche PV-Branche aus dem Land oder in den Ruin getrieben hätte.

In dieser Situation hat Q-Cells gemeinsam mit den anderen Unternehmen der Branche den Dialog mit der Politik gesucht. Uns ging es darum, die Debatte zu versachlichen und einen gemeinsamen Weg zu finden, wie die Solarindustrie weiter wachsen kann, ohne den deutschen Stromverbraucher zu sehr zu belasten. Das Ergebnis, das schließlich vom Bundestag beschlossen wurde, stellt einen Kompromiss dar, der diese beiden Aspekte berücksichtigt. Die ansteigende Degression ohne den zuerst befürchteten Bruch im Jahr 2009 und die Möglichkeit der Anpassung der Degression, falls die Neuinstallationen einen festgelegten Wachstumskorridor über- oder unterschreiten, sind tragfähige Lösungen. Damit hat der deutsche Gesetzgeber unseres Erachtens ambitionierte Kostensenkungsziele festgelegt, die die Unternehmen vor eine weitere Herausforderung stellt. Diese nehmen wir gerne an, denn die Senkung der Kosten des Solarstroms ist unser oberstes Ziel.

Was uns diese Debatte wieder einmal gezeigt hat – gemeinsam mit den anhaltenden Debatten in anderen Märkten wie Spanien oder den USA – ist, dass wir als Branche nicht dauerhaft von politischen Entscheidungen abhängig sein können und wollen. Wettbewerbsfähigkeit so schnell wie möglich – das ist und bleibt die Devise.

Selbstverständlich gab es in den vergangenen Monaten auch noch andere Entwicklungen als die Diskussionen um das EEG und die gesellschaftliche Unterstützung für die Zukunftstechnologie Photovoltaik. Für Q-Cells stand dabei insbesondere die Globalisierung der eigenen Produktionstätigkeit im Vordergrund. An unserem neuen Produktionsstandort in Malaysia geht es mit großen Schritten voran: Anfang Juni haben wir dem Monsun getrotzt und den Grundstein für die erste Fabrik für kristalline Solarzellen gelegt. Da wir Ende Juli einen Anschlussvertrag über die Lieferung von direkt gereinigtem metallurgischem Silizium für die Jahre 2010 bis 2013 mit der kanadischen Bécancour Silicon Inc. (BSI) unterzeichnet haben, können wir diesen Produktionskomplex nun deutlich schneller ausbauen als bisher geplant. Bereits bis zum Jahresende 2009



werden wir in Malaysia eine Produktionskapazität von 520 MWp errichten. Insgesamt wird Q-Cells damit Ende 2009 über eine Produktionskapazität für kristalline Solarzellen von mehr als 1,3 GWp verfügen.

Während in Malaysia noch gebaut wird, wurde in Deutschland wieder einmal eröffnet. Am 23. Mai weihte die Solibro GmbH, ein Gemeinschaftsunternehmen von Q-Cells und der schwedischen Solibro AB, die erste Produktionslinie im Solar Valley Thalheim ein. Nur acht Monate nach Beginn der Bauarbeiten konnte damit eine der weltweit ersten Fabriken für die Herstellung von Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid-(CIGS)-Dünnschicht-Modulen die Arbeit aufnehmen. In die Fabrik, die über eine Produktionskapazität von 25–30 Megawattpeak (MWp) verfügt, hat Solibro mehr als 50 Mio. € investiert. Die CIGS-Technologie zeichnet sich unter den verschiedenen Dünnschicht-Technologien durch ein besonders hohes Wirkungsgradpotenzial aus. Das hat Solibro auch bereits bewiesen: Nur wenige Tage nach Inbetriebnahme der ersten Beschichtungsanlage hat das Unternehmen Module mit einem Wirkungsgrad von mehr als 11 % produziert. Solibro beschäftigt bereits 150 Mitarbeiter.

Für Solibro ist das nur der erste Schritt. Die Gesellschafter haben im Juli beschlossen, die nächste Ausbaustufe mit einer Produktionskapazität von 90 MWp zu errichten. Baubeginn wird im Herbst 2008 sein, der Ramp-up der Produktion soll im vierten Quartal 2009 beginnen. Gleichzeitig werden die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an den Standorten Bitterfeld-Wolfen und Uppsala/Schweden ausgebaut, um das hohe Wirkungsgradpotenzial dieser Technologie schneller ausschöpfen zu können.

Auch die Sontor GmbH, eine 100%ige Q-Cells-Tochter, wird ihre Produktionskapazitäten für mikromorphe Silizium-Dünnschicht-Module weiter ausbauen. Bis zum Ende des laufenden Jahres wird das Unternehmen den Ramp-Up der ersten Produktionslinie mit einer Kapazität von 25 MWp abschließen. Da die Ergebnisse der Pilotfertigung sehr viel versprechend sind, haben wir eine

Erweiterung um 120 MWp beschlossen, doppelt so viel Kapazität wie bisher geplant. Baubeginn für die neue Fabrik wird im letzten Quartal des Jahres 2008 sein, der Ramp-up soll im vierten Quartal 2009 beginnen.

Der vorliegende Bericht ist möglicherweise der letzte, den die Q-Cells AG herausgibt. Aber seien Sie beruhigt: Das liegt nur daran, dass die Hauptversammlung am 14. Juni der Umwandlung in eine Europäische Aktiengesellschaft zugestimmt hat. In Zukunft werden Sie Aktionäre der Q-Cells SE sein, wobei das Kürzel für Societas Europaea steht – eine kulturhistorisch sicherlich interessante Rückkehr des Lateinischen in das moderne Wirtschaftsleben.

Nun aber zu den nackten Zahlen:

Die **Produktion** an multi- und monokristallinen Solarzellen stieg im ersten Halbjahr 2008 auf 263,5 MWp von 159,8 MWp im Vorjahr. Das entspricht einer Steigerung von 65%. Im zweiten Quartal lag die Produktion bei 146,5 MWp und damit um 25% über der des ersten Quartals (117,0 MWp).

Unser **Umsatz** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ebenfalls um 65% auf 579,5 Mio. € gegenüber 350,4 Mio. € im ersten Halbjahr 2007.

Das **Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit (EBIT)** stieg im Vorjahresvergleich um 47% auf 119,1 Mio. € (von 80,9 Mio. €). Darin enthalten sind die Anlaufkosten für die neuen Technologien, die im zweiten Quartal höher ausgefallen sind als im vorangegangenen Quartal.

Der **Periodenüberschuss** ohne Berücksichtigung der Beteiligung an der REC Renewable Energy Corporation ASA wuchs gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 57% auf 74,7 Mio. € (von 47,6 Mio. €). Unter Berücksichtigung aller Sondereffekte aus der Beteiligung an REC stieg der Periodenüberschuss von 77,3 Mio. € im ersten Halbjahr 2007 auf 82,1 Mio. €.

Die **Mitarbeiterzahl** im Konzern stieg bis zum 30. Juni 2008 auf 1.880, darunter 70 Auszubildende. Somit haben wir im ersten Halbjahr 2008 erneut 173 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, den 13. August 2008

Der Vorstand der Q-Cells AG



Anton Milner
CEO



Dr. Florian Holzapfel
CTO



Gerhard Rauter
COO



Dr. rer. pol. Hartmut Schüning
CFO

DIE AKTIE

Aktienmärkte mit deutlichen Verlusten im ersten Halbjahr 2008, Solaraktien mit überproportionalen Kursrückgängen

STAMMDATEN ZUM 30.06.2008

Stammaktien	
Börsenkürzel	QCE
WKN	555866
ISIN	DE0005558662
Bloomberg	QCE GR
Reuters	QCEG.DE
TecDAX-Notierung	seit dem 19. Dezember 2005
Vorzugsaktien (nicht börsennotiert)	
WKN	AOMFZE
ISIN	DE000AOMFZE1

Mit Beginn des neuen Jahres drehte sich die Stimmung an den internationalen Aktienmärkten. Die schon länger bestehenden makroökonomischen Risiken rückten in das Zentrum der Aufmerksamkeit der Anleger. Eine Reihe schwacher Konjunkturdaten in den USA sowie immer neue Hiobsbotschaften über die Höhe der Abschreibungen von Kreditinstituten prägten das Börsengeschehen im ersten Quartal. Die insgesamt drei Zinssenkungen der US-Notenbank um 200 Basispunkte bis Mitte März auf 2,25% beruhigten die Nerven der Anleger etwas. Die sich bis etwa Ende Mai anschließende Erholungsphase an den Aktienmärkten wurde von einer nochmaligen Zinssenkung der US-Notenbank um 25 Basispunkte auf 2,00% Ende April begleitet. Seit Ende Mai sorgten weltweit steigende Inflationsraten, neue Nachrichten über den Abschreibungsbedarf von Banken sowie die zunehmend schwächeren Aussichten für die Konjunktur für einen weltweiten Rückgang der Aktienkurse.

Anzahl der Stammaktien zum 30.06. (börsennotiert)	Stück	80.771.496
Anzahl der Vorzugsaktien zum 30.06. (nicht börsennotiert)	Stück	30.569.984
Gesamtaktienanzahl zum 30.06.	Stück	111.341.480
Durchschnittliche Anzahl der Stammaktien in H1 2008	Stück	80.708.088
Durchschnittliche Anzahl der Vorzugsaktien in H1 2008	Stück	30.569.984
Durchschnittliche Gesamtaktienanzahl in H1 2008	Stück	111.278.072
Stammaktien		
Schlusskurs am 30.06.2008 (Xetra)	€	64,54
Höchstkurs in H1 2008 (Xetra)	€	98,18
Tiefstkurs in H1 2008 (Xetra)	€	46,22
Marktkapitalisierung der Stammaktien zum 30.06.2008	Mio. €	5.072
Ergebnis je Stammaktie in H1 2008 (unverwässert)	€	0,74
Ergebnis je Stammaktie in H1 2008 (verwässert)	€	0,72
Operativer Cash Flow je Stammaktie in H1 2008	€	-1,40

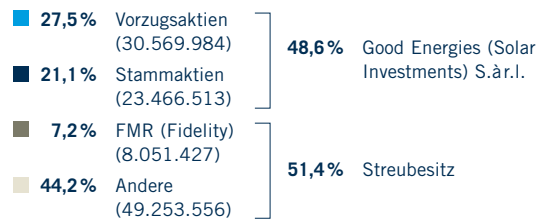
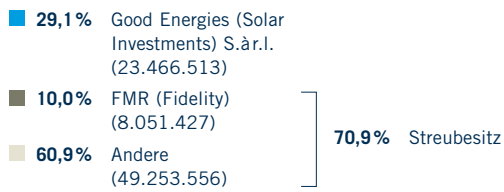
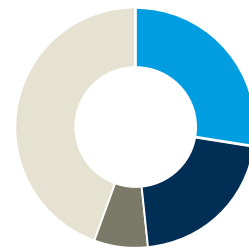
Im ersten Halbjahr büßte der US-amerikanische Index S&P 500 12,8% ein, der europäische Leitindex EuroStoxx 50 musste einen Rückgang von 23,8% hinnehmen. Die beiden deutschen Indizes DAX und TecDAX sanken um 20,4% bzw. 20,9%.

Die Aktien der Solarbranche, die im vergangenen Jahr deutlich überproportionale Zuwächse erzielt hatten, gerieten in stärkerem Ausmaß unter Druck als die internationalen und deutschen Standardindizes. Der Photon-Photovoltaik-Aktienindex (PPVX), der sich aus 30 internationalen Unternehmen der Solarbranche zusammensetzt, ging im Laufe des ersten Halbjahres 2008 um 23,8% zurück.

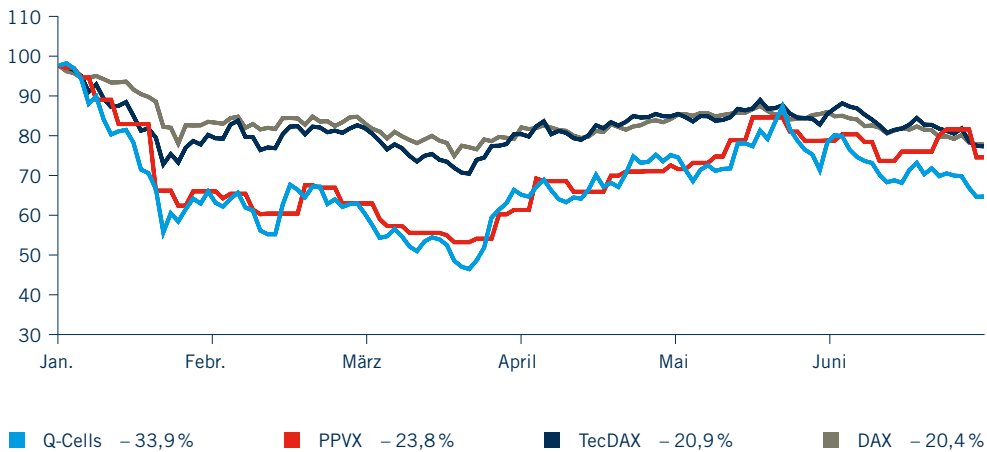
AKTIONÄRSSTRUKTUR (STAND JUNI 2008)

STAMMAKTIEN: 80.771.496

GESAMTAKTIEN: 111.341.480



ENTWICKLUNG DER Q-CELLS-AKTIE UND VERGLEICHSINDIZES IM 1. HALBJAHR 2008 AKTIENKURS (IN €, UMBASIIERT)



Die Q-Cells-Aktie verlor im Laufe des ersten Quartals trotz der über den Markterwartungen liegenden Geschäftszahlen für das Jahr 2007 sowie einer Reihe von positiven Unternehmensmeldungen in diesem Umfeld 35,6% auf 62,86 €.

In das zweite Quartal startete die Q-Cells-Aktie mit Kursaufschlägen. Die am 14. Mai veröffentlichten Geschäftszahlen für das erste Quartal wurden von den Kapitalmärkten positiv aufgenommen. Zum Kursanstieg bis Mitte Juni trug auch die Einigung über die Photovoltaikförderung ab 2009 im wichtigsten Markt Deutschland bei. In der zweiten Junihälfte führte ein Mix aus verschlechtertem Börsenumfeld sowie die Diskussion um eine Einführung einer jährlichen Obergrenze für geförderte PV-Anlagen im zweitgrößten Markt Spanien für eine deutliche Kurskorrektur der Aktien der Solarbranche. Die Q-Cells-Aktie beendete den Handel im zweiten Quartal mit einem Kurs von 64,54 €. Dies entspricht einem Zuwachs von 2,7%. Für das erste Halbjahr 2008 verbleibt aufgrund der negativen Kursentwicklung in den ersten drei Monaten ein Kursminus von 33,9%.

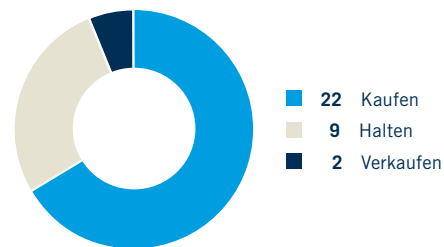
INVESTOR-RELATIONS-ARBEIT AUSGEZEICHNET

Q-Cells hat den von der Zeitschrift Capital in Zusammenarbeit mit der DVFA im Juni vergebenen „Capital-Investor-Relations-Preis 2008“ in der Kategorie TecDAX gewonnen. Darüber hinaus hat Q-Cells die zweithöchste Punktzahl aller bewerteten deutschen Unternehmen erhalten und erzielte in der Gesamtwertung hinter BASF den zweiten Platz.

Die Anzahl der begebenen Stammaktien hat sich im ersten Quartal durch die Ausübung von Mitarbeiteraktienoptionen im April, Mai und Juni um insgesamt 82.107 Stück erhöht. Die Anzahl der Vorzugsaktien hat sich während des Berichtszeitraums nicht verändert.

Seit Anfang des Jahres haben sieben zusätzliche Banken die regelmäßige Beobachtung (Coverage) der Q-Cells-Aktie aufgenommen. Damit hat sich die Anzahl der Aktienanalysten auf 33 erhöht, wobei die knappe Mehrheit von 17 Analysten bei ausländischen Banken beschäftigt ist. Dies entspricht einer deutlich überdurchschnittlichen Coverage für einen TecDAX-Wert. Per Mitte Juli 2008 empfehlen 22 der beobachtenden Banken, die Q-Cells-Aktie zu kaufen. Neun Analysten haben ein Halten-Rating und zwei Analysten raten zum Verkauf der Q-Cells-Aktie. Die Spanne der Kursziele reicht von 47,50 € bis 127,50 €, wobei der Durchschnitt bei knapp unter 86 € liegt.

**VERTEILUNG DER ANALYSTENRATINGS
(STAND 25. JULI 2008)**



HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung fand am 26. Juni erstmals unweit unseres Firmensitzes in Leipzig statt. Auf der Tagesordnung standen folgende – für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens – wichtige Punkte zur Abstimmung:

- Thesaurierung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2007 nach Ausschüttung der satzungsgemäßen Pflichtdividende von 0,03 € je Vorzugsaktie
- Umwandlung der Q-Cells AG in eine Gesellschaft europäischen Rechts (SE)
- Neufassung der Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen mit einem Gesamtnennbetrag von bis zu 5 Mrd. € unter Ausschluss des Bezugsrechts
- Erneuerung der Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien bis zu einer Höhe von 10% des Grundkapitals

Alle Tagesordnungspunkte wurden mit großer Mehrheit beschlossen.

KONZERNLAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFT UND BRANCHE

Der Aufschwung der Weltwirtschaft hat im ersten Halbjahr 2008 zwar deutlich an Dynamik verloren, die Weltkonjunktur zeigt sich aber insgesamt in einer robusten Verfassung. Während sie im vergangenen Jahr noch um 5% zulegen, erwarten die deutschen Wirtschaftsinstitute eine Expansion der Weltwirtschaft in diesem Jahr von deutlich unter 4%, im nächsten Jahr noch einmal etwas weniger. Der Verlust an Dynamik wird auf mittelfristige Sicht jedoch begrenzt bleiben.

Für eine optimistische Perspektive sorgen die günstige Verfassung der nicht im Finanzsektor tätigen Unternehmen, die vermutlich nach der Wahl im November zu erwartenden Impulse aus der US-Wirtschaft und die nach wie vor starke Wirtschaftsentwicklung der Schwellenländer. Zwar verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum auch hier, es blieb jedoch deutlich über dem Anstieg der Weltwirtschaft. In China – seit Jahren nicht nur die Konjunkturlokomotive Asiens, sondern der ganzen Welt – könnte das Bruttoinlandsprodukt auch in diesem Jahr wieder mit einer Zuwachsrate von um die 10% steigen. Gegenüber 11,7% im letzten Jahr zeichnet sich damit eine allmähliche Verlangsamung des chinesischen Expansionstempos ab.

Belastet wird die Weltkonjunktur von den weiter stark ansteigenden Rohstoff- und Energiepreisen. Innerhalb eines Jahres hat sich der Preis für Rohöl verdoppelt und überstieg Ende Juni 2008 vorher kaum für möglich gehaltene 140 USD/Barrel. Wirtschaftsinstitute gehen davon aus, dass sich der Rohölpreis 2008 bei etwa 135 USD/Barrel stabilisiert. Damit hat sich auch der Preisauftrieb in den letzten Monaten in vielen Sektoren erheblich beschleunigt. Neben dem Rohöl haben sich Nahrungsmittel massiv verteuert – das führt zu einem Entzug von Kaufkraft, der weltweit den privaten Konsum belastet. Im Euroraum beschleunigte sich die Inflation im zweiten Quartal 2008 auf 3,6%, die höchste Rate seit der Euro-Einführung.

Nach wie vor ein Risikofaktor bleibt die amerikanische Immobilien- und die damit verknüpfte Finanzkrise. Über ein Jahr nach Ausbruch der Krise hat sich die Lage zwar etwas beruhigt, das „Tal der Tränen“ ist aber noch nicht durchschritten. Das Vertrauen der Banken untereinander ist noch nicht wiederhergestellt. Im Zuge der Krise ist die Kreditvergabepaxis deutlich restriktiver geworden, was die Finanzierungsmöglichkeiten für die Unternehmen einschränkt. Dies dürfte sich auch noch im nächsten Jahr auf die Wirtschaftsleistung negativ auswirken und die Konjunktur weiter dämpfen.

Im Euroraum nahm das Jahr 2008 einen überraschend guten Anfang, das Bruttoinlandsprodukt nahm entgegen den Erwartungen mit 0,7% kräftig zu. Allerdings stagnierte das Wachstum im zweiten Quartal und erhöht sich voraussichtlich im dritten und vierten Quartal um jeweils 0,3%.

In Deutschland stieg das reale Bruttoinlandsprodukt nach ersten Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes mit 1,5% im ersten Quartal besonders stark. Nach Meinung des Kieler Instituts für Weltwirtschaft ist dieser hohe Zuwachs jedoch auf einige Sonderfaktoren zurückzuführen – darunter auch die günstige Baukonjunktur wegen des milden Winters sowie Sondereffekte bei den Ausrüstungsinvestitionen, die auf bevorstehende Änderungen der Abschreibungsbedingungen zurückzuführen sind. Diese Sonderfaktoren verloren ihre Wirkung im zweiten Quartal 2008, so dass Deutschland der Entwicklung im Euroraum folgte und das Bruttoinlandsprodukt spürbar sank. Aktuelle Prognosen sehen den Anstieg des deutschen Bruttoinlandsproduktes zwischen 1,8 und 2,1%. Allerdings könnten diese Zahlen im Laufe des Jahres noch einmal nach unten korrigiert werden, denn der Ifo-Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft trübte sich im Juni und Juli stark ein. Aufgrund nachlassender Exportdynamik durch einen starken Euro, anhaltender Rohstoffknappheit und des starken Anstiegs der Öl- und Energiepreise beurteilen zunehmend mehr Unternehmen die Konjunkturaussichten pessimistisch.



Die dramatisch steigenden Energiepreise und der sich beschleunigende Klimawandel bestimmen auch in diesem Jahr die öffentliche Diskussion um die zukünftige Energieversorgung. Die Auseinandersetzung nimmt dabei immer mehr die Konturen eines anhaltenden „Weltdiskurses“ an. Es zeichnet sich immer mehr ab, dass eine nachhaltige Energieversorgung zum Globalthema des 21. Jahrhunderts wird – ein Thema, das anders als frühere öffentliche Diskussionen ausnahmslos alle Länder der Welt erfasst hat oder in Kürze erreichen wird. Seit den Auseinandersetzungen um die Kernkraft in den späten 1970er Jahren nimmt Deutschland in dieser Diskussion eine Vorreiterrolle ein.

Abzulesen ist dieses auch am Stand der Markteinführung regenerativer Energien. Neben der Windenergie spielt hier die Photovoltaik eine entscheidende Rolle. Nach wie vor ist Deutschland mit rund 1,2 GWp neu installierter Leistung im vergangenen Jahr der weltweit größte Photovoltaik-Absatzmarkt. Als Zukunftsmarkt gelten vor allen Dingen jedoch die USA. Hier hat in den vergangenen Monaten eine intensive öffentliche Diskussion über eine klimaschonende Energieversorgung eingesetzt. In der Windenergie haben die USA Deutschland als „Weltmeister“ bereits abgelöst – in der Photovoltaik könnte es in wenigen Jahren soweit sein. Wir erwarten, dass die USA, hier vor allem Kalifornien, mittelfristig zum Marktführer Deutschland aufschließen wird.

Der Siliziumengpass, der in den letzten Jahren vielfach zu mangelnder Kapazitätsauslastung der Solarindustrie führte, gehört dann höchstwahrscheinlich der Vergangenheit an. Schon in diesem Jahr gehen zusätzliche Produktionen im Umfang von mehreren tausend Tonnen Solarsilizium zusätzlich an den Start. Mit einer spürbaren Entspannung auf dem Siliziummarkt rechnen Experten jedoch erst ab Ende 2009.

Die voraussichtlich ab 2010 sinkenden Rohstoffpreise werden ihren Beitrag zu den Herausforderungen leisten, die durch die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) entstanden sind. In der ersten Hälfte 2008 durchlief das neue EEG das Gesetzgebungsverfahren. Es sieht unter anderem vor, die Einspeisevergütung für Solarstrom ab 2009 jährlich um 8 bis 10% – je nach Anlagentyp – abzusenken. Für die Industrie bedeutet dies, zusätzlich zu Inflation und steigenden Energiekosten Anlagenpreise zu realisieren, die einen wirtschaftlich sinnvollen Betrieb photovoltaischer Anlagen in Deutschland weiterhin erlauben. Nach Ansicht von Branchenvertretern werden die deutschen Solarunternehmen dieses ambitionierte Ziel durch innovative Produktionsverfahren und Skalierungseffekte erreichen können – was sie auch schon in der Vergangenheit mehrfach bewiesen haben. Dagegen fanden Forderungen, wie eine 30%ige Degression der Einspeisevergütung oder eine Deckelung des Zubaus, die die Entwicklung des Solarmarktes Deutschland nachhaltig gehemmt hätten, keinen Eingang ins neue EEG.

DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE DER Q-CELLS AG

BISHERIGE ENTWICKLUNGEN IM JAHR 2008

Kerngeschäft

Im Laufe des ersten Halbjahres 2008 haben wir durch die Inbetriebnahme des dritten und letzten Teils unserer Produktionslinie V sowie die Durchführung eines Retrofit-Programms in den Produktionslinien I bis IV unsere jährliche Produktionskapazität um 114 MWp auf 630 MWp gesteigert. Darüber hinaus haben wir den weiteren Ausbau unserer Kapazitäten für die Produktion von kristallinen Solarzellen beschlossen. An unserem Standort in Bitterfeld-Wolfen werden wir im Laufe des zweiten Halbjahres 2008 mit der Errichtung der neuen Fertigungslinie VI beginnen. Die erste Ausbaustufe mit einer Produktionskapazität von ca. 130 MWp wird im vierten Quartal 2008 die Produktion aufnehmen. Durch Erweiterungen und Optimierungen werden wir im ersten Quartal 2009 die Produktionskapazität um 30 MWp und im zweiten Quartal 2009 um 10 MWp erweitern. Da sich das Photovoltaik-Geschäft zunehmend weltweit entwickelt, haben wir uns entschieden, den nächsten Produktionskomplex in Malaysia zu errichten. Über mehrere Ausbauphasen soll Malaysia I eine Produktionskapazität von 520 MWp Ende des Jahres 2009 erreichen. Der Ramp-up des ersten Teils von Malaysia I mit einer Produktionskapazität von ca. 130 MWp wird Ende des ersten Quartals 2009 beginnen. Damit wird Q-Cells zum Ende des Jahres 2009 über eine Produktionskapazität für kristalline Solarzellen von 800 MWp am Standort Thalheim sowie 520 MWp in Malaysia verfügen.

Ende März haben wir mit der kanadischen Bécancour Silicon Inc. (BSI) einen Vertrag über die Lieferung von direkt gereinigtem metallurgischem Silizium unterzeichnet. Der Vertrag umfasst die Lieferung von 410 Tonnen im Jahr 2008 und 3.000 Tonnen im Jahr 2009 zu festgelegten Preisen. Die Lieferungen haben direkt nach Vertragsunterzeichnung begonnen. Im Juli haben wir einen Anschlussvertrag für die Jahre 2010 bis 2013 mit BSI abgeschlossen. Die Details dazu sind im Nachtragsbericht erläutert.

Basierend auf den vertraglich gesicherten Siliziummengen – einschließlich der Mengen von BSI – hat Q-Cells den Einstieg in die Ingotfertigung sowie den über die bisherigen Pläne hinausgehenden Aufbau von Kapazitäten zur Waferherstellung beschlossen.

Am Standort Bitterfeld-Wolfen werden wir ein Kompetenzzentrum für die Ingotherstellung aufbauen. Darüber hinaus werden wir, wie bereits angekündigt, direkt vor unserer Zellproduktionslinie V eine Waferfertigung von 80 MWp errichten. Am neuen Standort in Malaysia werden wir – entsprechend der Kapazität der Zellfertigung – in mehreren Ausbauphasen jeweils eine Ingot- und Waferkapazität von 520 MWp aufbauen.

Zur Finanzierung des weiteren Wachstums haben wir im Mai einen revolvingierenden Kredit über 750 Mio. € mit einem internationalen Bankenkonsortium abgeschlossen. Die Laufzeit des Kredits endet am 31. März 2009. Bislang wurde der Kredit von uns nicht in Anspruch genommen.

Die neuen Technologien

Neben dem Ausbau im Kerngeschäft haben wir auch weitere Expansionsschritte für unsere im Dünnschicht-Geschäft tätigen Tochter- und Beteiligungsunternehmen beschlossen.

Mitte April hat Solibro mit der Produktion der ersten Testmodule am Standort Bitterfeld-Wolfen begonnen. Der Ramp-up der neuen Produktionsstätte verläuft planmäßig. Die volle Produktionskapazität der ersten Fertigung im industriellen Maßstab von 30 MWp wird Ende 2008 erreicht sein.

Darüber hinaus wird Solibro die Produktionskapazität signifikant erweitern. Im Jahr 2009 wird Solibro die Kapazität am Standort in Thalheim von 30 MWp auf 45 MWp erhöhen. Die erhöhte Produktionskapazität wird eine bessere Auslastung der Fertigung erlauben und zu einer Senkung der Produktionskosten führen. Der Ramp-up der Erweiterung um 15 MWp wird im zweiten und dritten Quartal 2009 erfolgen. Zusätzlich wird Solibro eine neue Fertigung mit einer Produktionskapazität von 90 MWp errichten. Der Baubeginn ist für Ende des Jahres 2008 vorgesehen. Die Ramp-up-Phase wird im vierten Quartal 2009 beginnen. Die volle Produktionskapazität wird im vierten Quartal 2010 erreicht sein.

Unsere 100 %ige Tochtergesellschaft Sontor wird bis zum Ende des laufenden Jahres den Ramp-up der Fertigung mit einer Kapazität von 25 MWp am Standort Thalheim abgeschlossen haben. Aufgrund der positiven Ergebnisse der Pilotfertigung wird der nächste Erweiterungsschritt mit einer Produktionskapazität von 120 MWp doppelt so groß ausfallen wie bislang geplant. Der Baubeginn wird im letzten Quartal des Jahres 2008 erfolgen. Der Produktionsstart wird im vierten Quartal 2009 erfolgen und die volle Fertigungskapazität wird Ende des zweiten Quartals 2010 erreicht sein.

Calyxo hat wegen Anlaufproblemen deutlich weniger als geplant im ersten Halbjahr 2008 produziert. Dies wird auch im Gesamtjahr 2008 zu einer unter unseren Planungen liegenden Produktion bei Calyxo führen. Trotz dieser zeitlichen Verzögerung wird der Ramp-up der ersten Fertigungslinie mit einer Kapazität von 25 MWp Ende des laufenden Jahres abgeschlossen sein. Direkt neben der ersten Produktionslinie entsteht derzeit das Gebäude für die Erweiterung um 60 MWp. Der Produktionsanlauf der neuen Fertigung ist für Mitte 2009 vorgesehen.

Die Solaria Corporation hat die Serienproduktion ihrer niedrigkonzentrierenden Solarzellen am Ende des zweiten Quartals gestartet. Im Auftrag der Solaria produziert die Ionics EMS auf den Philippinen die „Multiplikator-Solarzelle“. Im Jahr 2008 will Solaria Solarzellen mit einer Leistung von 2 MWp produzieren, im Jahr 2009 soll die Produktionskapazität von 25 MWp voll ausgelastet werden.

Für eine detaillierte Beschreibung der verschiedenen neuen Technologien verweisen wir auf den Punkt Beteiligungen und neue Technologien im Geschäftsbericht 2007.

ERTRAGSLAGE

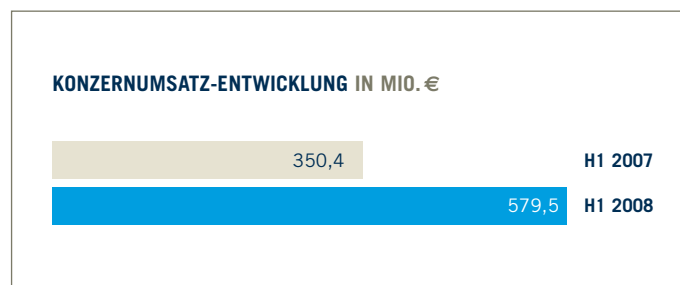
Umsatzentwicklung

Im ersten Halbjahr 2008 hat die Q-Cells ihr dynamisches Wachstum weiter fortgesetzt. Wir haben die Produktionsleistung um 64,9% gegenüber der Vorjahresperiode auf 263,5 MWp gesteigert. Im zweiten Quartal erreichten wir mit einer Produktionsleistung von 146,5 MWp den bislang höchsten Quartalswert. Im Laufe des ersten Halbjahres haben wir die in unserer neuesten Fertigungslinie V gewonnenen Erkenntnisse im Rahmen eines Retrofit-Programms in die Fertigungslinien I bis IV implementiert. Durch diese Optimierungsmaßnahmen stand uns im ersten Halbjahr nicht die volle Kapazität der Linien I bis IV zur Verfügung. Der Schwerpunkt des Retrofit-Programms lag im ersten Quartal 2008.

Aufgrund der stark gestiegenen Produktionsmenge im Kerngeschäft wuchs der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2008 um 65,4% auf 579,5 Mio. €. Der Umsatz des Kerngeschäfts in Höhe von 578,3 Mio. € enthält Erlöse aus dem Projektgeschäft der Q-Cells International in Höhe von 11,1 Mio. €. Der Umsatz im Segment Neue Technologien belief sich im ersten Halbjahr auf 1,2 Mio. €.

Unter Berücksichtigung der Umsätze in den anderen Berichtsegmenten, der Umsätze im Projektgeschäft sowie der Bestandsveränderungen ergibt sich im Solarzellengeschäft eine Gesamtleistung in Höhe von 579,3 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2008 (Vorjahreszeitraum 357,8 Mio. €). Der Bestandsaufbau an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 12,2 Mio. € im ersten Halbjahr 2008 ist im Wesentlichen durch unsere Projekttochter Q-Cells International bedingt. Bereits für Projekte eingekaufte bzw. gefertigte Solarmodule waren zum Bilanzstichtag noch nicht installiert.

Der durchschnittliche Verkaufspreis je Wp lag im ersten Halbjahr 2008 auf dem Niveau des zweiten Halbjahres 2007. Dies ist im Wesentlichen auf die stark gestiegene Nachfrage aus Spanien zurückzuführen.



Der Exportanteil betrug im ersten Halbjahr 2008 70,3% (in der Vorjahresperiode 57,6%). Damit steigerte Q-Cells die Exportquote nochmals deutlich gegenüber dem im Gesamtjahr 2007 erzielten Wert von 60,7%. Auch im Quartalsvergleich konnten wir die Exportquote weiter steigern. Betrug sie im ersten Quartal 2008 noch 69,2%, lag sie im zweiten Quartal 2008 bei 71,1%.

Derzeit beliefern wir 80 Kunden in 40 Ländern der Erde. Unser wichtigster Absatzmarkt war Deutschland mit einem Umsatzanteil von 29,7% (Vorjahreszeitraum 42,4%). Der in den übrigen EU-Ländern erwirtschaftete Anteil stieg deutlich von 17,1% im Vorjahreszeitraum auf 32,7% im ersten Halbjahr 2008. Allerdings war dieser Wert vom ersten auf das zweite Quartal 2008 rückläufig. Im ersten Quartal 2008 lag er bei 36,2% und ging auf 29,6% im zweiten Quartal zurück. Sowohl die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr als auch die Veränderung zwischen den

Quartalen im laufenden Jahr sind im Wesentlichen auf die Lieferungen nach Spanien zurückzuführen. Spanien war unser zweitwichtigster Absatzmarkt im Berichtszeitraum. Deutlich überproportionale Umsatzzuwächse haben wir daneben in den beiden südeuropäischen Märkten Italien und Frankreich erzielt. In den Märkten außerhalb der EU konnten wir besonders hohe Umsatzzuwächse in Indien, Südkorea und Kanada erzielen.

Wir erwarten, dass Deutschland auch in den nächsten Jahren der wichtigste Markt für Photovoltaik bleiben wird. Allerdings werden die Wachstumsraten außerhalb Deutschlands höher ausfallen.

Ergebnisentwicklung und Entwicklung wesentlicher GuV-Positionen

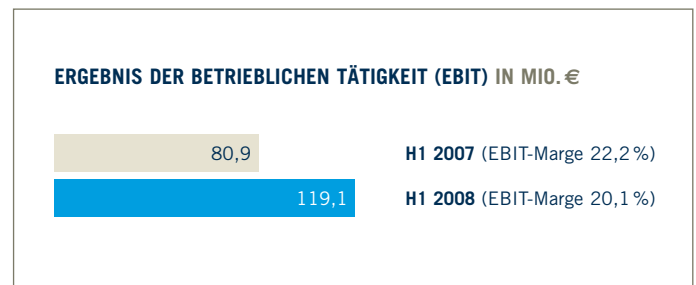
Das starke Umsatzwachstum führte, wie schon in den vorangegangenen Jahren, im ersten Halbjahr 2008 zu einer deutlichen Erhöhung des Ergebnisses der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) und des Periodenüberschusses.

Die **Rohermargen**¹⁾ lag im ersten Halbjahr 2008 mit 35,9% leicht oberhalb des Wertes von 35,7% im Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal 2008 lag unsere Rohermarge mit 34,5% deutlich unter dem im ersten Quartal 2008 erreichten Niveau von 37,5%. Die Gründe hierfür waren zum einen der Bestandsaufbau von fertigen und unfertigen Erzeugnissen im zweiten Quartal gegenüber einem Bestandsabbau im ersten Quartal sowie zum anderen die veränderte Struktur der Einkaufsverträge, die zu höheren Einkaufskosten geführt hat.

Die **Personalaufwendungen** beliefen sich in den ersten sechs Monaten 2008 auf 42,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum 27,1 Mio. €). Trotz des weiteren Aufbaus unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung lag die Personalaufwandsquote mit 7,3% leicht unterhalb des Wertes des Vorjahreszeitraums von 7,4%. Im Wesentlichen aufgrund von Skaleneffekten sank sie vom ersten auf das zweite Quartal 2008 von 7,5% auf 7,0%.

Die **Abschreibungen** stiegen im ersten Halbjahr 2008 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 88,7% auf 20,0 Mio. €. Der Grund dafür waren die hohen Investitionen in den Ausbau der Produktionskapazitäten im vergangenen sowie dem laufenden Jahr. Dies führte zu einer leicht erhöhten Abschreibungsquote von 3,4%. Im Vorjahreszeitraum hatte sie 2,9% betragen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen in den ersten sechs Monaten 2008 von 21,7 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 43,7 Mio. € an. Die Quote im Verhältnis zur Gesamtleistung wuchs auf 7,4% (Vorjahreszeitraum 5,7%) an. Gründe hierfür sind die erhöhten Wartungsaufwendungen aufgrund des Retrofit-Programms unserer Produktionslinien I bis IV, gestiegene Rechts- und Beratungskosten im Zuge der Umwandlung in eine SE und ein einmaliger Aufwand aufgrund der Umqualifizierung eines Entwicklungs- in ein Forschungsprojekt.



Das **Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)** stieg deutlich auf 119,1 Mio. € und damit um 47,2% gegenüber dem Vorjahreswert von 80,9 Mio. €. Die EBIT-Marge lag bedingt durch die hohen Anlaufkosten im Segment Neue Technologien mit 20,1% unter dem Vorjahreswert von 22,2%. Im Kerngeschäft konnten wir sogar einen Anstieg der EBIT-Marge gegenüber dem Vergleichswert aus dem Vorjahr von 22,2% auf 22,5% im ersten Halbjahr 2008 erzielen. Im Wesentlichen bedingt durch die gesunkene Rohermarge im Kerngeschäft sowie höhere Anlaufverluste im Segment Neue Technologien ging die EBIT-Marge auf Konzernebene vom ersten auf das zweite Quartal 2008 von 22,3% auf 18,4% zurück. Im Kerngeschäft betrug die EBIT-Marge im zweiten Quartal 20,8%, nachdem sie im ersten Quartal 2008 bei 24,5% gelegen hatte.

Das **Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen** belief sich im Berichtszeitraum auf 4,1 Mio. €, nachdem im Vorjahreszeitraum ein Ergebnis in Höhe von 9,1 Mio. € angefallen war.

¹⁾ Margen bzw. Aufwandsquoten sind jeweils im Verhältnis zur Gesamtleistung (Summe aus Umsatz und Bestandsveränderung) angegeben.

Das unter dieser Position erfasste anteilige Nettoergebnis unserer Beteiligung an der **Renewable Energy Corporation ASA (REC)** belief sich in den ersten sechs Monaten 2008 auf 15,3 Mio. € (Vorjahreszeitraum 18,1 Mio. €). Dem gegenüber stand die planmäßige Abschreibung der erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände (Auftragsbestand und Technologien) in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahreszeitraum 5,1 Mio. €), so dass sich per Saldo ein Ergebnisbeitrag von REC in Höhe von 9,4 Mio. € (Vorjahreszeitraum 13,0 Mio. €) ergibt.

Aufgrund des Ramp-up der jeweils ersten Fertigung im industriellen Maßstab fiel der anteilige Verlust von Solibro bzw. Solaria mit –4,2 Mio. € bzw. –2,0 Mio. € deutlich höher aus als im Vorjahreszeitraum mit –0,6 Mio. € bzw. –0,3 Mio. €.

Die Verzögerungen im Hochfahren der 25 MWp-Modulfabrikation bei CSG Solar führten im abgelaufenen Quartal zu einem auf –1,8 Mio. € gestiegenen anteiligen Verlust (Vorjahreszeitraum –1,3 Mio. €).

Der anteilige Ergebnisbeitrag der EverQ GmbH belief sich im ersten Halbjahr 2008 auf 2,7 Mio. €, im Vorjahreszeitraum war dagegen noch ein Verlust von 1,7 Mio. € angefallen. In dieser Entwicklung spiegelt sich die deutlich erhöhte Produktion von Solarmodulen mit einer Leistung von 42 MWp im ersten Halbjahr 2008 wider (Vorjahreszeitraum 15 MWp). Der Ramp-up der zweiten integrierten Produktionslinie (EverQ2) ist abgeschlossen, allerdings wurde das volle Produktionsvolumen wegen kleinerer Anlaufprobleme noch nicht erreicht.

Das **Ergebnis aus Finanzinstrumenten** in der Berichtsperiode enthält – wie bereits im Nachtragsbericht zum ersten Quartal kommuniziert – Abschreibungen auf die Put-Optionen für die REC-Aktien in Höhe von 2,0 Mio. €, da wir per Ende April 2008 auf unsere Put-Optionen gegenüber der Orkla ASA verzichtet haben. Im ersten Quartal 2008 war noch eine Zuschreibung von 16,1 Mio. € angefallen. Im zweiten Quartal 2008 wurde der Wert der Put-Optionen in Höhe von 18,1 Mio. € vollständig abgeschrieben.



PERIODENÜBERSCHUSS (NACH ANTEILEN DRITTER) IN MIO. €



* bezogen auf Gesamtleistung und Periodenüberschuss

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist von 0,75 € in der Vorjahresperiode auf 0,74 € im ersten Halbjahr leicht zurückgegangen. Dies lag zum einen an der erhöhten Aktienanzahl aufgrund der Sachkapitalerhöhung im Februar 2007 sowie der Ausübung von Mitarbeiteraktienoptionen und zum anderen an dem Sonderertrag in Höhe von 44,0 Mio. € aus dem Verkauf von REC-Aktien im zweiten Quartal 2007. Der Periodenüberschuss (nach Anteilen Dritter) bereinigt um die ordentlichen und außerordentlichen Effekte der Beteiligung an REC stieg um 57 % von 47,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum auf 74,7 Mio. € im ersten Halbjahr 2008 an. Das bereinigte unverwässerte Ergebnis je Aktie erhöhte sich entsprechend um 46 % von 0,46 € auf 0,67 €.

VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** der Q-Cells hat sich gegenüber dem Jahresende 2007 um 76,0 Mio. € auf 2.664,3 Mio. € erhöht.

Auf der **Aktivseite** haben sich die **langfristigen Vermögenswerte** von 1.699,8 Mio. € zum Ende des Jahres 2007 auf 2.002,5 Mio. € erhöht. Im ersten Halbjahr 2008 überstiegen die Investitionen deutlich die Abschreibungen. Als Folge sind die Sachanlagen um 120,3 Mio. € auf 486,7 Mio. € angewachsen. Daneben haben sich die sonstigen langfristigen Vermögenswerte um 176,8 Mio. € auf 260,0 Mio. € erhöht. Dies ist im Wesentlichen durch die Anzahlung an LDK Solar für den im Dezember 2007 geschlossenen mehrjährigen Liefervertrag für Solarwafer bedingt. In der Bilanzposition „Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen“ ist unsere Beteiligung an REC mit einem Wert von 1.076,2 Mio. € enthalten. Der Börsenwert der Beteiligung lag zum Ende des zweiten Quartals mit 1.399,7 Mio. € weiterhin deutlich über dem bilanzierten Wert.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** haben im Laufe des ersten Quartals 2008 um 226,7 Mio. € abgenommen. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Wertpapiere und Termingeldeinlagen) sind im Laufe des ersten Quartals 2008 um 186,5 Mio. € sowie die liquiden Mittel um 133,5 Mio. € zurückgegangen. Die Hauptgründe für diese Entwicklung waren die Auszahlungen für Investitionen, die Anzahlung für den im Dezember 2007 abgeschlossenen langfristigen Liefervertrag mit LDK Solar sowie die Finanzierung des steigenden Geschäftsvolumens. Der kumulierte Bestand der sonstigen finanziellen Vermögenswerte sowie der liquiden Mittel beträgt per Ende des zweiten Quartals 2008 280,6 Mio. €. Darüber hinaus steht der Q-Cells AG ein bislang ungenutzter Konsortialkredit in einer Höhe von 750 Mio. € zur Finanzierung des Wachstums zur Verfügung.

Auf der **Passivseite** stieg das **Eigenkapital** von 1.833,8 Mio. € zu Beginn der Berichtsperiode auf 1.931,6 Mio. € zum Ende der Berichtsperiode an. In diesem Anstieg spiegeln sich der erzielte Periodenüberschuss im ersten Halbjahr 2008 sowie im geringeren Maße die Erhöhung der Minderheitenanteile wider. Die Erhöhung der Minderheitenanteile ist im Wesentlichen auf die erfolgten Kapitalerhöhungen bei VHF-Technologies zurückzuführen.

Die Konzern-Eigenkapitalquote der Q-Cells ist nochmals angestiegen und lag mit 72,5 % zum Ende der Berichtsperiode über dem Wert zum Jahresende 2007 von 70,8 %.

Das Eigenkapital deckt fast das gesamte langfristige Anlagevermögen. Die Q-Cells weist damit weiterhin eine sehr solide Bilanzstruktur auf. Diese stellt eine sehr gute Basis für die Finanzierung des in den nächsten Jahren geplanten Wachstums dar.

Die **langfristigen Schulden** haben sich während des Berichtszeitraums kaum verändert und betragen zum Ende des ersten Halbjahres 551,7 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil der Bilanzsumme von 20,7% (zum 31. Dezember 2007 21,4%). Die laufende Aufzinsung der im Februar 2007 begebenen Wandelschuldverschreibung spiegelt sich in der Erhöhung der Bilanzposition um 9,4 Mio. € wider.

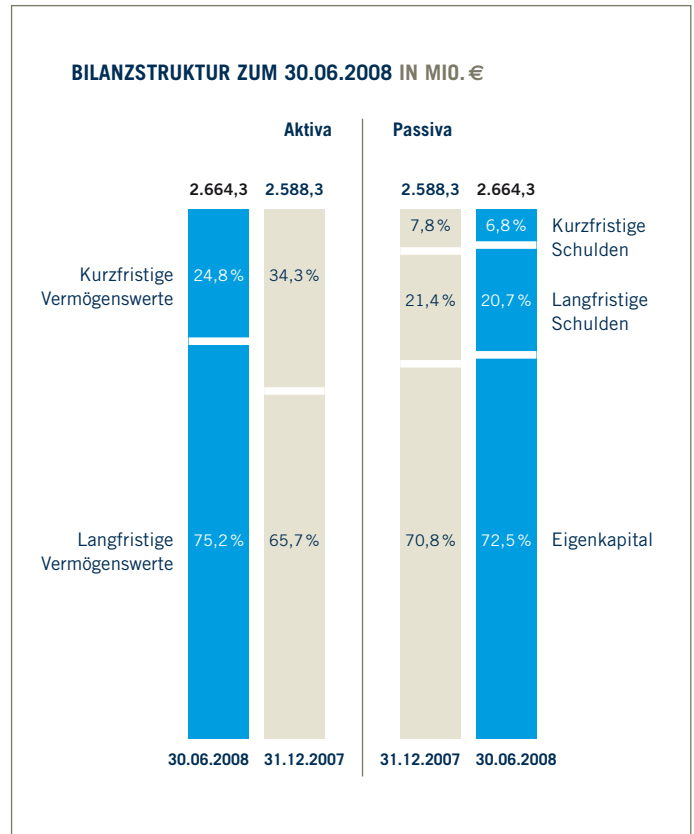
Die **kurzfristigen Schulden** sind im Wesentlichen aufgrund der Abnahme der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten während der ersten sechs Monate 2008 von 201,1 Mio. € auf 181,0 Mio. € zurückgegangen. Die kurzfristigen Schulden belaufen sich zum Ende des Berichtszeitraums auf 6,8% der Bilanzsumme (zum 31. Dezember 2007 7,8%).

Aufgrund der Zahlungsmittelabflüsse hat sich die Nettofinanzposition¹⁾ während des ersten Halbjahres 2008 von 171,1 Mio. € auf -152,2 Mio. € entwickelt. Die Details sind im Kapitel Finanzlage erläutert.

FINANZLAGE

Aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** sind in der Berichtsperiode Mittel in Höhe von 134,5 Mio. € abgeflossen (Vorjahreszeitraum Mittelzufluss von 62,8 Mio. €). Hauptgrund für den hohen Mittelabfluss ist die geleistete Anzahlung für den im Dezember 2007 mit LDK Solar abgeschlossenen langfristigen Liefervertrag. Darüber hinaus haben wir in der Berichtsperiode 50,2 Mio. € an Lohnsteuer und Sozialversicherung aus der Ausübung unserer Mitarbeiteroptionen im vierten Quartal 2007 abgeführt. Dieser Betrag war in der Kapitalflussrechnung des vierten Quartals 2007 als Mittelzufluss enthalten und ist daher in beiden Perioden als Sondereffekt zu betrachten. Bereinigt um diesen Sondereffekt ergibt sich in der Berichtsperiode ein Zahlungsmittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 84,3 Mio. €.

¹⁾ Nettofinanzposition = Finanzielle Vermögenswerte + Liquide Mittel – Fremdkapitalanteil Wandelschuldverschreibung – Genussrechtskapital – Langfristige Finanzverbindlichkeiten – Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten



In den gezahlten Zinsen ist die Zinszahlung an die Inhaber der im Februar 2007 begebenen Wandelanleihe in Höhe von 6,8 Mio. € enthalten.

Der Mittelabfluss aus **betrieblicher Tätigkeit** betrug im ersten Halbjahr 2008 156,4 Mio. € (Vorjahreszeitraum Mittelzufluss von 43,9 Mio. €).

Für den Ausbau der Produktionskapazitäten im Kerngeschäft sowie in den Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sind im ersten Halbjahr 2008 finanzielle Mittel in Höhe von 149,0 Mio. € (Vorjahreszeitraum 120,0 Mio. €) abgeflossen. Weiterhin wurden 27,2 Mio. € (Vorjahreszeitraum 26,6 Mio. €) für den Erwerb bzw. die Aufstockung von Beteiligungen an Unternehmen mit neuen, viel versprechenden Technologien ausgegeben. In der Berichtsperiode haben wir uns an Kapitalmaßnahmen von Solibro, CSG Solar und Solaria beteiligt.



Aufgrund des Mittelzuflusses in Höhe von 186,5 Mio. € aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Wertpapiere und Termingeldeinlagen) ergibt sich trotz der gestiegenen Investitionen ein Mittelzufluss aus der **Investitionstätigkeit** in der Berichtsperiode von 9,1 Mio. € (Vorjahreszeitraum Mittelabfluss von 54,0 Mio. €).

Aus der Finanzierungstätigkeit sind der Q-Cells im ersten Quartal 2008 finanzielle Mittel in Höhe von 10,0 Mio. € zugeflossen. Der hohe Mittelzufluss von 480,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum war geprägt von der Begebung einer Wandelanleihe.

Insgesamt ging die Liquidität der Q-Cells im ersten Halbjahr 2008 um 137,3 Mio. € auf 280,6 Mio. € zurück.

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gegeben. Es gab keine Forderungsausfälle. Ausfallrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

NACHTRAGSBERICHT

Ende Juli haben wir einen Anschlussvertrag über die Lieferung von direkt gereinigtem metallurgischem Silizium für die Jahre 2010 bis 2013 mit Bécancour Silicon Inc. (BSI) unterzeichnet. Dieser sieht die Lieferung von 6.000 Tonnen pro Jahr vor. Für das Jahr 2010 haben die beiden Partner fixe Preise vereinbart. Ab dem Jahr 2011 wird Q-Cells flexible Preise auf der Basis von Marktpreisen für das direkt gereinigte metallurgische Silizium an BSI zahlen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Neben unserer klaren strategischen Ausrichtung und dem langfristigen Marktpotenzial stützt ein Risikomanagementsystem den Fortbestand und die positive Weiterentwicklung des Q-Cells-Konzerns.

Integriertes Chancen- und Risikomanagementsystem

Die Q-Cells versteht Risikomanagement nicht ausschließlich als Risikominimierung, sondern sieht vielmehr auch die enthaltenen Chancen. Deswegen beschäftigt sich die Q-Cells positiv mit Risiken, nimmt diese aktiv an und leitet daraus Chancen ab. Unser Risikomanagementsystem ist somit nicht nur ein wichtiges Instrument zur Absicherung, sondern auch zur Erreichung unserer Unternehmensziele und zur Zukunftssicherung.

Wesentliche Chancen und Risiken

Eine ausführliche Darstellung der Chancen und Risiken, die sich aus dem Geschäft der Q-Cells ergeben, ist im Konzernlagebericht für das Jahr 2007 enthalten. Während des ersten Halbjahres 2008 haben sich keine neuen, nennenswerten Chancen bzw. Risiken ergeben.

PROGNOSEBERICHT

Wachstum sowie Diversifizierung der Technologiebasis

Der weltweite Ausbau der erneuerbaren Energien und damit auch der Photovoltaik wird allen Erwartungen zufolge deutlich ansteigen. Weltweit steigende Energiepreise und die zunehmend sichtbar werdenden Auswirkungen des Klimawandels haben auch im Jahr 2008 die Notwendigkeit für eine verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien mehr als deutlich werden lassen. Q-Cells will an diesem

Wachstum partizipieren. Daher werden wir weiter in den Ausbau unseres Kerngeschäfts, der Produktion von mono- und multikristallinen Solarzellen, investieren. Daneben wird ein Schwerpunkt unserer Investitionen in den nächsten Jahren im Aufbau von Produktionskapazitäten in unseren neuen Technologien liegen.

Ziel aller Investitionen und Entwicklungen sind weitere Kostensenkungen, eine verringerte Abhängigkeit vom Silizium-Markt und die Absicherung der Marktposition. Unverändert erwarten wir trotz der steigenden Bedeutung der Dünnschicht-Technologien auf absehbare Zeit eine beherrschende Stellung der waferbasierten Silizium-Technologie.

Erwartungen für 2008

Auf Basis der für das laufende Jahr abgesicherten Rohstoffmengen rechnet die Q-Cells AG für das Jahr 2008 nunmehr mit einem **Produktionsvolumen** im Kerngeschäft von **585 MWp (bislang 570 MWp)**. Im Bereich der neuen Technologien wird aufgrund des verzögerten Anlaufens der Produktion, insbesondere bei der Calyxo GmbH, mit einem **Gesamtproduktionsvolumen** aller **Dünnschicht-Beteiligungen** von **10 bis 20 MWp** im laufenden Jahr gerechnet (**bisher 25 bis 50 MWp**). Aufgrund der insgesamt positiven Entwicklung hebt der Konzern die **Umsatzprognose** für das laufende Jahr auf ca. **1,325 Mrd. €** an (**bisher 1,275 Mrd. €**). Bei einer EBIT-Marge von weiterhin rund 20 % prognostiziert die Q-Cells ein **operatives Ergebnis** von **ca. 260 Mio. € (vorher 252 Mio. €)**. Vor Berücksichtigung des REC-Ergebnisbeitrages strebt das Unternehmen weiterhin ein Jahresergebnis von ca. 177 Mio. € an. Inklusive des anteiligen Ergebnisses der REC soll sich der **Jahresüberschuss** auf etwa **200 Mio. €** belaufen.

Für den Ausbau unserer Produktionskapazitäten planen wir im Geschäftsjahr 2008 Investitionen von mehr als 400 Mio. €. Dabei wird mehr als die Hälfte dieser Summe auf die neuen Technologien entfallen. Ebenso werden wir mehr als die Hälfte der Investitionen an unserem Standort Bitterfeld-Wolfen tätigen.

Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, den 13. August 2008

Der Vorstand der Q-Cells AG

Anton Milner
CEO

Dr. Florian Holzapfel
CTO

Gerhard Rauter
COO

Dr. rer. pol. Hartmut Schünig
CFO

Ziele für 2009 und 2010

Für das **Jahr 2009** strebt die Q-Cells ein **Produktionsvolumen im Konzern von mehr als 1 GWp** an. Dies entspricht einem Wachstum gegenüber dem laufenden Jahr von ca. 70%. Die **Umsatzprognose** für das Jahr 2009 wird ebenfalls deutlich auf **2,25 Mrd. €** angehoben (**bislang > 2 Mrd. €**).

Im Jahr 2010 erwartet das Unternehmen ein nochmals beschleunigtes Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Die Q-Cells strebt ein **Gesamtproduktionsvolumen** von **ca. 2,5 GWp** an. Hiervon entfallen auf das **Kerngeschäft mehr als 2 GWp (bislang >1,5 GWp)**. Für die **Dünnschicht-Technologien** beträgt das Produktionsziel aller Beteiligungen in diesem Bereich **weiterhin mehr als 400 MWp**.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ebenso versichern wir, dass im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr sind beschrieben.

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

KONZERN-BILANZ

ZUM 30. JUNI 2008

AKTIVA	30.06.2008 Mio. €	31.12.2007 Mio. €
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Geschäfts- oder Firmenwert	3,6	2,5
II. Immaterielle Vermögenswerte	40,2	40,4
III. Sachanlagen	486,7	366,4
IV. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.212,0	1.207,3
V. Sonstige langfristige Vermögenswerte	260,0	83,2
	2.002,5	1.699,8
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
I. Vorräte	161,9	94,4
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	134,4	121,1
III. Marktwerte aus Finanzinstrumenten	3,4	6,7
IV. Finanzielle Vermögenswerte	0,0	186,5
V. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	81,5	65,7
VI. Liquide Mittel	280,6	414,1
	661,8	888,5
BILANZSUMME	2.664,3	2.588,3

PASSIVA	30.06.2008 Mio. €	31.12.2007 Mio. €
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	111,3	111,3
II. Kapitalrücklage	1.462,3	1.459,6
III. Gewinnrücklagen	333,6	252,4
IV. Andere Rücklagen	1,6	-0,4
Anteilseigner der Q-Cells AG	1.908,8	1.822,9
V. Minderheitenanteile	22,8	10,9
	1.931,6	1.833,8
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN		
I. Wandelschuldverschreibung	412,3	402,9
II. Genussrechtskapital	14,7	14,7
III. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	0,0	1,1
IV. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	78,7	66,0
V. Sonstige Rückstellungen	7,6	6,4
VI. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	33,9	57,2
VII. Latente Steuern	4,5	5,1
	551,7	553,4
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN		
I. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	5,8	10,8
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74,3	64,6
III. Steuerschulden	33,9	26,7
IV. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	11,0	9,5
V. Marktwerte aus Finanzinstrumenten	2,8	0,7
VI. Sonstige Rückstellungen	1,2	1,0
VII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	52,0	87,8
	181,0	201,1
BILANZSUMME	2.664,3	2.588,3

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2008

	01.04.–30.06.2008 Mio. €	01.04.–30.06.2007 Mio. €	01.01.–30.06.2008 Mio. €	01.01.–30.06.2007 Mio. €
1. Umsatzerlöse	309,8	186,9	579,5	350,4
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	17,4	5,6	12,2	14,3
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1,1	1,3	2,1	2,3
4. Sonstige betriebliche Erträge	6,7	3,8	11,3	6,2
5. Materialaufwand	214,2	119,9	379,4	232,9
6. Personalaufwand	23,0	15,0	42,9	27,1
7. Abschreibungen	10,9	5,6	20,0	10,6
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	26,7	12,5	43,7	21,7
9. Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	60,2	44,6	119,1	80,9
10. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	4,8	3,2	4,1	9,1
11. Erträge aus Anteilsverkäufen	0,0	44,0	0,0	44,0
12. Zinsen und ähnliche Erträge	1,3	5,3	4,3	8,5
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7,7	7,2	15,0	10,1
14. Ergebnis aus Finanzinstrumenten	-19,7	-32,5	-5,4	-29,6
15. Ergebnis vor Steuern	38,9	57,4	107,1	102,8
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12,4	14,4	26,9	26,5
17. Periodenüberschuss	26,5	43,0	80,2	76,3
Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	-1,1	-0,6	-1,9	-1,0
Auf Anteilseigner der Q-Cells AG entfallender Periodenüberschuss	27,6	43,6	82,1	77,3
Ergebnis je Aktie	01.04.–30.06.2008	01.04.–30.06.2007	01.01.–30.06.2008	01.01.–30.06.2007
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	0,25	0,40	0,74	0,75
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,24	0,39	0,72	0,72

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2008

	01.01.–30.06.2008 Mio. €	01.01.–30.06.2007 Mio. €
Periodenüberschuss	80,2	76,3
Ertragsteueraufwendungen	26,9	26,5
Abschreibungen	20,0	10,6
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	-4,1	-9,1
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	5,4	29,6
Erträge aus Anteilsverkäufen	0,0	-44,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	1,2	0,6
Auflösung Investitionszuwendungen	-5,9	-3,2
Veränderung der Rückstellungen	1,4	0,6
Verluste aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3,0	0,1
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-53,9	-47,3
Veränderung der geleisteten Anzahlungen	-198,9	-17,6
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen	8,0	6,2
Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Sozialversicherung aufgrund Aktienoptionsprogramm	-50,2	22,4
Veränderung der sonstigen Schulden	21,7	9,5
Zinsen und ähnliche Erträge	-4,3	-8,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15,0	10,1
Mittelabfluss (Vergleichsperiode Mittelzufluss) aus laufender Geschäftstätigkeit	-134,5	62,8
Gezahlte Zinsen	-7,9	-1,0
Erhaltene Zinsen	6,4	7,5
Gezahlte Ertragsteuer	-20,4	-25,4
Mittelabfluss (Vergleichsperiode Mittelzufluss) aus betrieblicher Tätigkeit	-156,4	43,9
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte	-3,6	-3,9
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-145,4	-116,1
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen	-27,2	-26,6
Auszahlungen für den Erwerb von Geschäftsbetrieben	0,0	0,0
Veränderungen sonstiger finanzieller Vermögenswerte	186,5	10,1
Auszahlungen für ausgereichte Darlehen	-21,7	-9,9
Einzahlungen aus der Tilgung von ausgereichten Darlehen	0,0	1,6
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	0,0	88,0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	0,0	0,0
Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	20,5	2,8
Mittelzufluss (Vergleichsperiode Mittelabfluss) aus Investitionstätigkeit	9,1	-54,0
Einzahlungen aus der Ausgabe einer Wandelanleihe	0,0	492,5
Kosten der Kapitalbeschaffung Wandelanleihe	0,0	-8,0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	1,4	1,0
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen bei Tochterunternehmen durch Minderheitsgesellschafter	12,5	0,0
Dividendenauszahlungen (Vorzugsdividende)	-0,9	0,0
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-2,7	-4,3
Auszahlungen aus Finance Lease	-0,3	-0,6
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	10,0	480,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-137,3	470,5
Auswirkungen von Wechselkurs- sowie sonstigen zahlungsunwirksamen Änderungen	3,8	0,5
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	414,1	147,3
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	280,6	618,3

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2008

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage
	Mio. €	Mio. €
01.01.2007	74,7	247,7
Bewertung Finanzinstrumente		
Fremdwährungsumrechnung		
Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,0
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0
Aktienoptionsprogramm		1,7
Periodenüberschuss		
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	1,7
Ausgabe neuer Bezugsaktien	0,7	0,3
Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	34,4	1.108,1
Erwerb von Minderheitenanteilen VHF		
Im Eigenkapital erfasster Teil der Wandelanleihe		97,4
30.06.2007	109,8	1.455,2
Bewertung Finanzinstrumente (4,5 Mio. € abzüglich latenter Steuern von 0,1 Mio. €)		
Fremdwährungsumrechnung		
Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,0
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	0,0
Aktienoptionsprogramm		2,3
Periodenüberschuss		
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	2,3
Ausgabe neuer Bezugsaktien	1,5	2,2
Änderung des Konsolidierungskreises		
Im Eigenkapital erfasster Teil der Wandelanleihe (96,9 Mio. € zuzüglich latenter Steuern von 0,4 Mio. €)		-0,1
31.12.2007	111,3	1.459,6
Bewertung Finanzinstrumente (3,8 Mio. € abzüglich latenter Steuern von 0,0 Mio. €)		
Fremdwährungsumrechnung		
Eigenkapitalveränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		-0,4
Unmittelbar im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	-0,4
Aktienoptionsprogramm		1,8
Periodenüberschuss		
Insgesamt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	0,0	1,4
Ausschüttung Vorzugsdividende		
Ausgabe neuer Bezugsaktien	0,0	1,3
Erwerb von Minderheitenanteilen VHF		
Kapitalzuführung in Tochterunternehmen		
30.06.2008	111,3	1.462,3

Gewinnrücklagen	Andere Rücklagen		Anteilseigner der Q-Cells AG	Minderheiten- anteile	Gesamt- eigenkapital
	Marktbewertung Mio. €	Währungsdifferenzen Mio. €			
104,0	0,0	-0,1	426,3	13,7	440,0
	0,4		0,4		0,4
		-0,1	-0,1	-0,4	-0,5
	-1,0	-2,4	-3,4		-3,4
0,0	-0,6	-2,5	-3,1	-0,4	-3,5
			1,7		1,7
77,3			77,3	-1,0	76,3
77,3	-0,6	-2,5	75,9	-1,4	74,5
			1,0		1,0
			1.142,5		1.142,5
			0,0	-1,3	-1,3
			97,4		97,4
181,3	-0,6	-2,6	1.743,1	11,0	1.754,1
	4,0	0,0	4,0		4,0
		-0,3	-0,3	0,1	-0,2
	2,9	-3,8	-0,9		-0,9
0,0	6,9	-4,1	2,8	0,1	2,9
			2,3		2,3
71,1			71,1	-1,6	69,5
71,1	6,9	-4,1	76,2	-1,5	74,7
			3,7		3,7
			0,0	1,4	1,4
			-0,1		-0,1
252,4	6,3	-6,7	1.822,9	10,9	1.833,8
	3,8	0,0	3,8		3,8
		0,3	0,3	0,2	0,5
	0,3	-2,4	-2,5		-2,5
0,0	4,1	-2,1	1,6	0,2	1,8
			1,8		1,8
82,1			82,1	-1,9	80,2
82,1	4,1	-2,1	84,9	-1,7	83,8
-0,9			-0,9		-0,9
			1,3		1,3
			0,0	1,0	1,0
			0,0	12,6	12,6
333,6	10,4	-8,8	1.908,8	22,8	1.931,6

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2008

ÜBERSICHT GESCHÄFTSFELDER (primäres Berichterstattungsformat)

	Kerngeschäft		Neue Technologien	
	2008 Mio. €	2007 Mio. €	2008 Mio. €	2007 Mio. €
Segmentumsatzerlöse	578,3	343,5	1,2	0,2
Segmentergebnis	129,9	78,6	-10,8	-2,8
Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen				
Anteiliges Ergebnis	0,0	0,0	-5,3	-3,9
Erträge aus Anteilsverkäufen	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten	-3,4	1,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss				
Segmentvermögenswerte	1.197,2	1.030,0	198,3	125,3
Anteile an den nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	0,0	0,0	135,8	137,8
Marktwerte aus Finanzinstrumenten	3,4	4,6	0,0	0,0
Gesamtvermögen				
Segmentsschulden	211,7	226,0	32,7	28,4
Marktwerte aus Finanzinstrumenten	2,8	0,7	0,0	0,0
Gesamtsschulden				
Anschaffungskosten für den Erwerb von Segmentvermögenswerten (Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte)	86,0	97,6	55,1	19,4
Abschreibungen auf Segmentvermögenswerte	17,1	10,1	2,9	0,5
Gesamtbetrag der wesentlichen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen	1,8	1,7	0,0	0,0

Siliziumhandel		REC		Nicht zugeordnete Posten		Konzern	
2008 Mio. €	2007 Mio. €	2008 Mio. €	2007 Mio. €	2008 Mio. €	2007 Mio. €	2008 Mio. €	2007 Mio. €
0,0	6,7	0,0	0,0	0,0	0,0	579,5	350,4
0,0	5,1	0,0	0,0	0,0	0,0	119,1	80,9
0,0	0,0	9,4	13,0	0,0	0,0	4,1	9,1
0,0	0,0	0,0	44,0	0,0	0,0	0,0	44,0
0,0	0,0	-2,0	-30,6	0,0	0,0	-5,4	-29,6
						82,1	77,3
0,0	0,0	0,0	0,0	53,4	219,0	1.448,9	1.374,3
0,0	0,0	1.076,2	1.069,5	0,0	0,0	1.212,0	1.207,3
0,0	0,0	0,0	2,1	0,0	0,0	3,4	6,7
						2.664,3	2.588,3
0,0	0,0	0,0	0,0	485,5	499,4	729,9	753,8
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,8	0,7
						732,7	754,5
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	141,1	117,0
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	20,0	10,6
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,8	1,7

ERLÄUTERUNGEN ZUM ZWISCHENBERICHT

FÜR DEN ZEITRAUM VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2008

DER Q-CELLS AG, BITTERFELD-WOLFEN, OT THALHEIM

1. ALLGEMEINE ANGABEN

GRUNDLAGEN

Der vorliegende verkürzte IFRS-Zwischenabschluss ist ein Konzernabschluss der Q-Cells AG. Er wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt, da der Hauptteil der Konzerntransaktionen in dieser Währung realisiert wird. Alle Beträge werden in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

WESENTLICHE EREIGNISSE DER BERICHTSPERIODE

Die Q-Cells AG leistete in der Berichtsperiode die vertraglich festgelegte Anzahlung an die LDK Solar Hi-Tech Co., Ltd., Xinyu City/China, mit der im Dezember 2007 ein Liefervertrag über die Lieferung von Siliziumwafern mit einer Gesamtleistung von mehr als 6 GWp abgeschlossen wurde.

Zur Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeit haben wir mit dem Bau der Fabrik in Malaysia begonnen. Zu diesem Zweck wurden die Q-Cells Beteiligungs GmbH sowie deren 100%ige Tochtergesellschaft in Malaysia als Gesellschaften ohne laufenden Geschäftsbetrieb erworben.

Um das weitere starke Wachstum von Q-Cells sicherzustellen, wurde uns mit Vertrag vom 7. Mai 2008 ein revolvingender Kredit über 750 Mio. € durch ein internationales Bankenkonsortium gewährt. Die Laufzeit des Kredits endet am 31. März 2009. Der Kredit wurde von Q-Cells bisher noch nicht in Anspruch genommen.

Die Bilanzsumme ist aufgrund des positiven Periodenergebnisses im Vergleich zum 31. Dezember 2007 um 76,0 Mio. € angestiegen.

Das Unternehmen hat im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2008 die Umsatzerlöse um 65,4% gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesteigert.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 80,9 Mio. € auf 119,1 Mio. € (+47,2%) verbessert, während der Periodenüberschuss (nach Minderheitenanteilen) 82,1 Mio. € betrug und damit gegenüber dem Vorjahr (77,3 Mio. €) um 6,1% stieg.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Quartalsbericht zum 30. Juni 2008 mit ausgewählten Erläuterungen ist entsprechend den Anforderungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) an Zwischenberichte (IAS 34) erstellt.

Der IFRS-Zwischenabschluss wurde unter Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die denen entsprechen, die auf den IFRS-Konzernabschluss der Q-Cells AG zum 31. Dezember 2007 angewendet wurden.

Die für Zwecke der Quartalsberichterstattung präsentierte Gewinn- und Verlustrechnung weist nur jeweils einen Gesamtbetrag für den Material- und Personalaufwand aus.

Dieser Zwischenabschluss enthält nicht alle Angaben, die für den Konzernabschluss zum Ende eines Geschäftsjahres erforderlich sind, und ist deshalb zusammen mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 zu lesen.

3. KONSOLIDierter ZWISCHENABSCHLUSS

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden sämtliche Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die direkt von uns beherrscht und voll konsolidiert werden. Gemeinschaftsunternehmen sind Gesellschaften, über die mit anderen Unternehmen die gemeinsame Führung ausgeübt wird. Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, auf die Q-Cells einen maßgeblichen Einfluss ausübt und die weder Tochterunternehmen noch Gemeinschaftsunternehmen sind. Assoziierte Unternehmen werden ebenso wie die Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

TOCHTERUNTERNEHMEN	Sitz	Höhe der Beteiligung
Sontor GmbH (vormals Brilliant 234. GmbH)	Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim/Deutschland	100,00 %
Q-Cells International GmbH	Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim/Deutschland	100,00 %
Q-Cells International Italia SRL	Rom/Italien	100,00 %*
Q-Cells International Espana S.L.	Madrid/Spanien	100,00 %*
Q-Cells International USA Corp.	New Castle, Delaware/USA	100,00 %*
Q-Cells International Finance B.V.	Rotterdam/Niederlande	100,00 %
Q-Cells Asia Ltd.	Hongkong/China	100,00 %
Q-Cells Österreich AG	Wien/Österreich	100,00 %
Q-Cells Beteiligungs GmbH	Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim/Deutschland	100,00 %
Q-Cells Malaysia SDN. BHD	Selangor/Malaysia	100,00 %*
Q-Cells Clean Sourcing GmbH (vormals Flexcell GmbH)	Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim/Deutschland	100,00 %
Calyxo GmbH	Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim/Deutschland	93,00 %
Calyxo USA Inc.	Perrysburg, Ohio/USA	93,00 %*
VHF Technologies S.A.	Yverdon-les-Bains/Schweiz	57,10 %

* mittelbar

Erwerb von Minderheitsanteilen

Am 20. Dezember 2007 wurde mit der VHF ein „Investment Agreement“ über insgesamt 72,3 Mio. CHF abgeschlossen. Die Zahlungen werden in Form von Kapitalerhöhungen in die VHF erfolgen. Danach hat die Q-Cells AG im Jahr 2008 Zahlungen über insgesamt 45,9 Mio. CHF in drei Tranchen an die VHF zu leisten. Bereits im Januar 2008 wurde die erste Tranche über 20,5 Mio. CHF (12,5 Mio. €) plangemäß gezahlt. Dadurch erhöhte sich der Anteil der Q-Cells an der VHF um weitere 4,64 % auf 55,64 %. Aus der Anteilserhöhung ist ein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 0,7 Mio. € entstanden. Im Zuge der Kapitalerhöhung der zweiten Tranche im Mai 2008 erhöhte sich der Anteil der Q-Cells an der VHF um weitere 1,46 % auf 57,10 %. Q-Cells leistete dafür Zahlungen über 12,7 Mio. CHF (7,8 Mio. €) in die VHF. Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich um weitere 0,3 Mio. €.

Neugründungen/Erwerbe

Die Q-Cells AG hat als Alleinaktionär die **Q-Cells Österreich AG** mit Sitz in Wien/Österreich gegründet. Die Eintragung in das Firmenbuch beim Handelsgericht Wien/Österreich ist am 31. Januar 2008 erfolgt.

Die Q-Cells AG hat mit notariellem Kaufvertrag vom 6. März 2008 die Marmor 218. VV GmbH, München, erworben. Mit Gesellschafterbeschluss vom 6. März 2008 wurde im Gesellschaftsvertrag die Firma der Gesellschaft in **Q-Cells Beteiligungs GmbH** geändert sowie der Sitz der Gesellschaft nach Bitterfeld-Wolfen OT Thalheim verlegt. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 20. Mai 2008 erfolgt.

Zur weiteren Internationalisierung der Geschäftstätigkeit wurden von der Q-Cells Beteiligungs GmbH zum 30. April 2008 alle Gesellschaftsanteile an der, zum Erwerbszeitpunkt noch nicht operativ tätigen, **Q-Cells Malaysia SDN. BHD**, Selangor/Malaysia, übernommen. In Malaysia wird ein Produktionskomplex errichtet.

Die bisher noch nicht operativ tätige Flexcell GmbH wurde von der Q-Cells AG am 9. Juni 2008 erworben. In der Gesellschafterversammlung vom 20. Juni 2008 ist die Erhöhung des Stammkapitals auf 100.000,00 € sowie die Neufassung der Satzung beschlossen worden. Geändert wurde u. a. der Name der Gesellschaft in **Q-Cells Clean Sourcing GmbH**. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 2. Juli 2008 erfolgt. Die umbenannte Gesellschaft hat ihren Geschäftsbetrieb ebenfalls noch nicht aufgenommen.

Als Holding für das internationale Projektgeschäft des Q-Cells Konzerns hat die Q-Cells International GmbH weitere Landesgesellschaften in Italien (Q-Cells International Italia SRL, Rom; 100%) und Spanien (Q-Cells International Espana S.L., Madrid; 100%) gegründet.

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE UNTERNEHMEN	Sitz	Höhe der Beteiligung
Gemeinschaftsunternehmen		
Solibro GmbH	Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim/Deutschland	67,50 %
EverQ GmbH	Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim/Deutschland	33,33 %
Assoziierte Unternehmen		
The Solaria Corporation	Fremont, Kalifornien/USA	31,40 %
CSG Solar AG	Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim/Deutschland	21,71 %
Renewable Energy Corporation ASA	Høvik/Norwegen	17,18 %

Gemeinschaftsunternehmen

Als Gemeinschaftsunternehmen werden gemäß IAS 31 die Beteiligungen ausgewiesen, in denen durch vertragliche Vereinbarungen zwei oder mehr Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit mit gemeinschaftlicher Führung ausüben. Die Bilanzierung erfolgt nach der Equity-Methode.

EverQ wurde von der Europäischen Kommission darüber informiert, dass die gewährten Investitionsförderungen für den Bau der beiden Produktionslinien EverQ1 und EverQ2 Gegenstand einer nochmaligen Überprüfung sind. Die Beträge, die der Überprüfung unterliegen, belaufen sich auf 10 Mio. € für EverQ1, die EverQ bereits erhalten hat, und bis zu 20 Mio. € für EverQ2. Die genannten Beträge beziehen sich jeweils auf einen 100%igen Anteil an EverQ. Nach sorgfältiger Überprüfung auf Basis eigener sowie externer Analysen ist EverQ zu dem Ergebnis gekommen, dass die Bedingungen für die Investitionsförderungen für EverQ1 und EverQ2 erfüllt wurden. Deshalb hat EverQ keine Rückstellungen für den Fall einer teilweisen bzw. vollständigen Rückzahlung der Beträge gebildet.

Assoziierte Unternehmen

Als assoziierte Unternehmen werden gemäß IAS 28 die Beteiligungen ausgewiesen, bei denen die Q-Cells AG zumindest die Möglichkeit hat, maßgeblichen Einfluss auszuüben, ohne dass Beherrschung oder gemeinsame Führung der Entscheidungsprozesse vorliegt. Bereits bei einem Anteil von mindestens 20% der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen besteht nach IAS 28.6 die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss des Anteilseigners vorliegt, soweit dies nicht eindeutig widerlegt werden kann. Umgekehrt ist bei einem geringeren Anteil dieser maßgebliche Einfluss eindeutig nachzuweisen. IAS 28.7 zeigt hierzu einige Indikatoren auf, wonach in der Regel auf das Vorliegen eines maßgeblichen Einflusses des Anteilseigners geschlossen werden kann.

Anfang Januar 2008 wurde durch die außerordentliche Hauptversammlung der **CSG Solar AG** eine Barkapitalerhöhung beschlossen, an der die Q-Cells AG beteiligungsproportional teilnahm und weitere 2,6 Mio. € eingezahlt hat.

4. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

Langfristige Vermögenswerte

NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTE FINANZANLAGEN

Es bestehen folgende Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen:

	30.06.2008		31.12.2007	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Assoziierte Unternehmen				
Renewable Energy Corporation ASA, Høvik/Norwegen (REC)	1.076,2	17,18	1.069,5	17,18
CSG Solar AG, Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim	3,9	21,71	3,1	21,71
The Solaria Corporation, Fremont/Kalifornien/USA	21,1	31,40	23,1	31,40
Gemeinschaftsunternehmen				
EverQ GmbH, Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim	31,0	33,33	27,6	33,33
Solibro GmbH, Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim	79,8	67,50	84,0	67,50
	1.212,0		1.207,3	

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Unter den sonstigen langfristigen Vermögenswerten werden der langfristige Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen (216,6 Mio. €; 31. Dezember 2007: 51,5 Mio. €) sowie ein an die EverQ GmbH, Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, ausgereichtes endfälliges Darlehen (30,0 Mio. €; 31. Dezember 2007: 30,0 Mio. €) ausgewiesen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 und wird seit dem 1. Februar 2007 mit 5,43 % p. a. verzinst. Ein weiteres Darlehen über 11,7 Mio. € wurde am 26. Juni 2008 an die EverQ ausbezahlt. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2009 und wird mit 6,71 % p. a. verzinst.

Kurzfristige Vermögenswerte

VORRÄTE

	30.06.2008 Mio. €	31.12.2007 Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	57,5	38,0
Fertige und unfertige Erzeugnisse	50,8	36,6
Kurzfristiger Anteil geleisteter Anzahlungen auf künftige Rohstofflieferungen	53,6	19,8
	161,9	94,4

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist der aktivische Saldo gegenüber Kunden aus Fertigungsaufträgen mit 7,2 Mio. € (31. Dezember 2007: 11,6 Mio. €) enthalten.

Forderungen in fremder Währung werden zum Stichtagskurs der Transaktion umgerechnet, später zum Stichtagskurs bewertet. Zum Abschlussstichtag bestanden Fremdwährungsforderungen in Höhe von 19,7 Mio. € (31. Dezember 2007: 10,3 Mio. €).

MARKTWERTE AUS FINANZINSTRUMENTEN

Put-Optionen REC

Die Q-Cells AG hat mit Vertrag vom 29. April 2008 auf ihre Put-Optionen auf die REC gegenüber der Orkla ASA verzichtet. Gleichzeitig hat die Orkla ASA auf ihr Vorkaufsrecht für die im Eigentum der Q-Cells AG befindlichen REC-Aktien verzichtet. Somit wurden die zum 31. März 2008 mit 18,1 Mio. € bilanzierten Put-Optionen auf die REC im zweiten Quartal erfolgswirksam ausgebucht. Für das erste Halbjahr 2008 wird daher ein negatives Ergebnis aus der Bewertung der REC-Optionen von 2,0 Mio. € ausgewiesen.

Eingebettete Derivate

Die Q-Cells AG hat im Rahmen ihrer Verkaufs- und Einkaufskontrakte eingebettete Derivate identifiziert. Bei den abgeschlossenen Verträgen handelt es sich sowohl einkaufs- als auch verkaufsseitig um Lieferverträge in USD. Um das aus den Einkaufsverträgen resultierende Währungsrisiko in USD abzusichern, wurden Verkaufsverträge im annähernd gleichen Volumen in USD abgeschlossen (Absicherung zur Reduzierung des Währungsrisikos).

Für Bilanzierungszwecke werden solche Finanzinstrumente als eingebettete Derivate erachtet, die in auf USD lautenden Ein- bzw. Verkaufsverträgen enthalten sind, für die USD in der internationalen Geschäftspraxis nicht die übliche Währung für die Abwicklung solcher Bestellungen sind und auch nicht die funktionale Währung der Transaktionspartner darstellen.

Zum 30. Juni 2008 lagen keine positiven Marktwerte vor, während zum 31. Dezember 2007 1,2 Mio. € in diesem Bilanzposten enthalten waren. Demgegenüber steht ein auf die negativen Marktwerte bezogener Passivposten in Höhe von 2,8 Mio. € (31. Dezember 2007: 0,7 Mio. €). Das Ergebnis der eingebetteten Derivate beträgt im ersten Halbjahr 2008 -3,4 Mio. € (31. Dezember 2007: 0,9 Mio. €). Die Erträge und Aufwendungen aus den wirtschaftlich ähnlichen Geschäftsvorfällen betragen 1,3 Mio. € bzw. 4,7 Mio. €.

Die Ergebnisse aus der Bewertung der Finanzinstrumente zu Marktwerten werden im Ergebnis aus Finanzinstrumenten ausgewiesen.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Termingeldanlagen

Termingeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten bestanden zum 30. Juni 2008 nicht (31. Dezember 2007: 156,2 Mio. €).

Wertpapiere

Die als „Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition“ eingestuftes Wertpapiere (0,0 Mio. €; 31. Dezember 2007: 30,3 Mio. €) hatten eine Laufzeit bis Juni 2008. Im zweiten Quartal sind diese Wertpapiere daher vom Emittenten getilgt worden.

SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE

In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sind Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von 11,3 Mio. € (31. Dezember 2007: 10,0 Mio. €) enthalten.

LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2008 Mio. €	31.12.2007 Mio. €
Bankguthaben und Kassenbestand	58,4	69,7
Termingeldanlagen	73,4	124,7
Wertpapiere	148,8	219,7
	280,6	414,1

EIGENKAPITAL

Für nähere Informationen zur Veränderung des Eigenkapitals der Q-Cells AG im ersten Halbjahr 2008 wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Kapitalverhältnisse

Im ersten Halbjahr 2008 sind insgesamt 82.107 Bezugsaktien unter dem Aktienoptionsprogramm 2005 aus dem Bedingten Kapital II ausgegeben worden.

Die im Umlauf befindlichen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

	Anzahl Stückaktien
01.01.2008	111.259.373
Kapitalerhöhung aus Bedingtem Kapital II	82.107
30.06.2008	111.341.480

Im Juli 2008 sind darüber hinaus insgesamt 1.249.728 Bezugsaktien unter dem Aktienoptionsprogramm 2003 aus dem Bedingten Kapital I sowie 8.954 Bezugsaktien unter dem Aktienoptionsprogramm 2005 aus dem Bedingten Kapital II ausgegeben worden.

Bezüglich der Neufassung des Genehmigten Kapitals wird auf den mit „Beschlüsse der Hauptversammlung vom 26. Juni 2008“ überschriebenen Abschnitt verwiesen.

Aktienoptionsprogramm 2007 (ESOP III)

Die Tranchen des Aktienoptionsprogramms 2007 (ESOP III) erlauben gegenwärtigen und zukünftigen Mitgliedern des Vorstands und gegenwärtigen und zukünftigen Mitgliedern der zweiten Führungsebene und sonstigen Mitarbeitern der Q-Cells AG, Stückaktien der Gesellschaft mit Verfügungsbeschränkungen zu einem festgelegten Ausübungspreis zu definierten Bedingungen zu erwerben. Die Ausübung der Option ist an bestimmte Bedingungen geknüpft. Das Aktienoptionsprogramm ESOP III enthält eine vertraglich vereinbarte Wartezeit von mindestens zwei Jahren. Sämtliche, im Rahmen dieser Tranchen ausgegebenen Optionen verfallen, wenn der Optionsinhaber aus seinem Dienstverhältnis mit der Q-Cells AG ausgeschieden ist bzw. gekündigt wurde, ohne dass sich unmittelbar ein Dienstverhältnis mit einem anderen verbundenen Unternehmen anschließt. Der Erdienungszeitraum beträgt grundsätzlich zwei Jahre. Der Ausübungspreis der Option entspricht 110% des durchschnittlichen Tagesabschlusskurses der Q-Cells-Aktie der letzten zehn Handelstage vor dem Tag der Gewährung.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2008 wurde eine weitere Ausübungsbedingung festgelegt: Die Entwicklung des Börsenkurses der Aktie der Q-Cells AG (gemessen an dem Durchschnittskurs der Aktie der Q-Cells AG der letzten zehn aufeinander folgenden Börsentage vor Ausübung der Option) soll den nicht gewichteten Mittelwert aus der Entwicklung des TecDAX und der Entwicklung des DAX kumuliert seit Ausgabe um mind. 10% pro Jahr übertreffen.

Die im Februar 2008 erfolgte Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen der zweiten (ESOP IIIb 1) und dritten (ESOP IIIb 2) Tranche des Aktienoptionsprogramms 2007 unterliegt grundsätzlich den oben genannten Optionsbedingungen. Unterschiede ergeben sich jedoch bezüglich Erdienungszeitraum und Laufzeit der Optionen. Der Ausübungspreis der Option beträgt 69,42 € gemäß § 10 (1) der Optionsbedingungen. Dies entspricht 110% des durchschnittlichen Tagesabschlusskurses der Q-Cells-Aktie der letzten zehn Handelstage (8. bis 21. Februar 2008) vor dem Tag der Gewährung (22. Februar 2008). ESOP IIIb 1 unterliegt bereits der im Juni 2008 festgelegten Ausübungsbedingung. ESOP IIIb 2 unterliegt nicht der im Juni 2008 von der Hauptversammlung festgelegten zusätzlichen Ausübungsbedingung. ESOP IIIb 1 wurde an zwei Vorstandsmitglieder und ESOP IIIb 2 an ein Vorstandsmitglied ausgegeben.

Die im April 2008 erfolgte Ausgabe von Aktienoptionen im Rahmen der vierten (ESOP IIIc) Tranche des Aktienoptionsprogramms 2007 unterliegt grundsätzlich den oben genannten Optionsbedingungen. Unterschiede ergeben sich jedoch bezüglich Erdienungszeitraum und Laufzeit der Optionen. Der Ausübungspreis der Option beträgt 57,56 € gemäß § 10 (1) der Optionsbedingungen. Dies entspricht 110% des durchschnittlichen Tagesabschlusskurses der Q-Cells-Aktie der letzten zehn Handelstage (14. bis 31. März 2008) vor dem Tag der Gewährung (1. April 2008). Die Bewertung der Optionsausgabe im Rahmen der ersten Tranche (ESOP IIIa) im Oktober 2007 wurde in der Berichtsperiode ebenfalls angepasst. ESOP IIIa und ESOP IIIc unterliegen nicht der im Juni 2008 von der Hauptversammlung festgelegten zusätzlichen Ausübungsbedingung. ESOP IIIc wurde an ein Vorstandsmitglied ausgegeben.

Die Bilanzierung der Aktienoptionen erfolgt gemäß IFRS 2 mit dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) der ausgegebenen Optionen und wird im Personalaufwand sowie einer korrespondierenden Erhöhung des Eigenkapitals (Kapitalrücklage) erfasst. Die Ermittlung des Fair Value erfolgte auf Grundlage der Monte-Carlo-Simulation.

Es wurden folgende Modellparameter und Prämissen für die Optionspreisermittlungen herangezogen:

	ESOP IIIa	ESOP IIIb 1	ESOP IIIb 2	ESOP IIIc
Ausübungspreis gleich dem Aktienkurs zum Ausgabezeitpunkt	78,00 €	69,42 €	69,42 €	57,56 €
Erdienungszeitraum	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre	2 Jahre
Erwartete durchschnittliche Laufzeit der Option	3 Jahre	3 Jahre	3 Jahre	3,5 Jahre
Marktpreis der zugrunde liegenden Aktie zum Ausgabezeitpunkt	71,70 €	61,90 €	61,90 €	66,20 €
Erwartete Volatilität des Aktienkurses	0,50	0,50	0,50	0,55
Dividendenrendite	1,0% ab 2010	1,0% ab 2010	1,0% ab 2010	1,0% ab 2010
Risikoloser Zins	4,10%	3,43%	3,43%	3,66%
Anzahl ausgegebener Bezugsrechte	50.000	125.000	37.500	50.000
Erwartete Anzahl ausgeübter Bezugsrechte	50.000	115.625	37.500	50.000

Die Volatilität wurde auf Grundlage der historischen Volatilität der Peer Group in den vergangenen ein und zwei bzw. drei und vier Jahren ermittelt.

Auf Basis der dargestellten Annahmen wurden beizulegende Zeitwerte (Fair Value) der Optionen (Bezugsrechte für eine Aktie) von 27,90 € (ESOP IIIa), 19,50 € (ESOP IIIb 1) bzw. 23,30 € (ESOP IIIb 2) bzw. 31,90 € (ESOP IIIc) ermittelt.

Der in der Berichtsperiode erfasste Gesamtaufwand für das im ersten Halbjahr 2008 ausgegebene bzw. angepasste Aktienoptionsprogramm 2007 beträgt 0,5 Mio. € (ESOP IIIa), 0,4 Mio. € (ESOP IIIb 1), 0,2 Mio. € (ESOP IIIb 2) bzw. 0,2 Mio. € (ESOP IIIc).

Verwendung des Bilanzgewinns 2007

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2008 wurde an die Vorzugsaktionäre eine Dividende von 0,9 Mio. € aus dem Vorjahresgewinn ausgeschüttet und der übersteigende Betrag thesauriert.

BESCHLÜSSE DER HAUPTVERSAMMLUNG VOM 26. JUNI 2008

Die Hauptversammlung vom 26. Juni 2008 hat folgende Beschlüsse gefasst:

Verschmelzung

Dem Verschmelzungsplan vom 6. Mai 2008 zwischen der Q-Cells AG und der Q-Cells Österreich AG, Wien/Österreich sowie der Bestellung der Mitglieder der Anteilseigner im ersten Aufsichtsrat der Q-Cells SE hat die Hauptversammlung zugestimmt.

Bedingtes Kapital 2006/1 (vormals: Bedingtes Kapital III)

Der von der Hauptversammlung vom 14. Juni 2007 gefasste Beschluss über die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu 3 Mrd. € wurde von der Hauptversammlung vom 26. Juni 2008 aufgehoben.

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung vom 26. Juni 2008 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2013 einmalig oder mehrmals verzinsliche und auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen im Gesamtnennbetrag von bis zu 5 Mrd. €, mit oder ohne Laufzeitbegrenzung, zu begeben und den Inhabern der jeweiligen, unter sich gleichberechtigten Teilschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. Wandlungsrechte auf auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien der Gesellschaft (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 36.247.465,00 € nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Das „Bedingte Kapital III“ wurde umbenannt in „Bedingtes Kapital 2006/1“, bestätigt und neu gefasst:

Das Grundkapital wird um bis zu 43.621.323,00 € durch Ausgabe von bis zu 43.621.323 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von je 1,00 € (Stückaktien) bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2006/1). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Optionsrechten bzw. Optionspflichten nach Maßgabe der Optionsbedingungen zugunsten der Inhaber von Optionsscheinen aus Optionsanleihen bzw. von Umtauschrechten bzw. Umtauschpflichten nach Maßgabe der Wandelanleihebedingungen zugunsten der Inhaber von Wandelanleihen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 29. Juni 2006 von einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Q-Cells AG im Februar 2007 ausgegeben wurden und die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 26. Juni 2008 bis zum 31. Mai 2013 von der Gesellschaft oder durch die Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegeben werden.

Die Eintragung in das Handelsregister ist am 16. Juli 2008 erfolgt.

Bedingtes Kapital 2007/1 (vormals: Bedingtes Kapital IV)

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung vom 14. Juni 2007, geändert durch die Hauptversammlung vom 26. Juni 2008, ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 31. Mai 2011 einmalig oder mehrmals bis zu 5.756.442 Optionen an derzeitige und zukünftige Mitarbeiter, Mitglieder des Vorstands, Mitglieder der Leitungsorgane und Mitarbeiter gegenwärtig oder zukünftig verbundener Unternehmen auszugeben. Diese berechtigen den Erwerber nach Maßgabe der Optionsbedingungen, neue Aktien der Q-Cells AG zu erwerben (Aktienoptionsprogramm 2007/ESOP III). Soweit Optionen an Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft ausgegeben werden sollen, ist nur der Aufsichtsrat zur Ausgabe berechtigt.

Das „Bedingte Kapital IV“ wurde umbenannt in „Bedingtes Kapital 2007/1“, bestätigt und neu gefasst:

Das Grundkapital der Gesellschaft wird um bis zu 5.756.442,00 € durch Ausgabe von bis zu 5.756.442 auf den Inhaber lautenden, nennwertlosen Stammaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2007/1). Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, als Optionen aus dem Bedingten Kapital 2007/1 ausgegeben werden und die Inhaber der Optionen von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen.

Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 16. Juli 2008.

Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag

Die Hauptversammlung hat dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Q-Cells AG als herrschendem und der Q-Cells Beteiligungs GmbH als beherrschtem Unternehmen zugestimmt.

Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung wurde der Aufhebung der bestehenden Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, einer neuen Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und deren Verwendung sowie der Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts zugestimmt.

Für weitere Informationen zu den Beschlüssen der Hauptversammlung vom 26. Juni 2008 wird auf unsere Homepage (www.q-cells.com) verwiesen.

Langfristige Schulden

WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG

Diese Bilanzposition beinhaltet die Fremdkapitalkomponente der im Februar 2007 ausgegebenen Wandelanleihe. Zum 30. Juni 2008 waren das 412,3 Mio. € (31. Dezember 2007: 402,9 Mio. €).

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten betreffen zum 30. Juni 2008 im Wesentlichen den langfristigen Teil erhaltener Anzahlungen auf Bestellungen (26,7 Mio. €; 31. Dezember 2007: 24,9 Mio. €).

Kurzfristige Schulden

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Transaktionskurs umgerechnet, später zum Stichtagskurs bewertet. Zum Abschlussstichtag bestanden Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von 5,6 Mio. € (31. Dezember 2007: 1,6 Mio. €).

SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

Der Rückgang der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2007 resultiert im Wesentlichen aus dem Ausgleich der Verbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Sozialversicherung aufgrund des Aktienoptionsprogramms in Höhe von 50,2 Mio. €.

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von 0,2 Mio. € (31. Dezember 2007: 10,9 Mio. €) enthalten.

5. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Angaben für die Vergleichsperiode beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2007.

UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber 2007 um 65,4 % erhöht.

Über die Aufteilung nach Regionen gibt die Segmentberichterstattung in diesem Anhang Auskunft.

PRODUKT	Zellen-Typ	Umsatz		Veränderung Mio. €
		01.01. – 30.06.2008 Mio. €	01.01. – 30.06.2007 Mio. €	
Multikristallin	Q5 (125x125 mm)	0,4	0,5	-0,1
	Q6LTT (156x156 mm)	522,6	305,2	217,4
	Q8 (210x210 mm)	0,1	0,5	-0,4
Monokristallin	Q5M (125x125 mm)	21,0	21,4	-0,4
	Q6LM (156x156 mm)	20,8	14,7	6,1
Umsätze aus dem Verkauf von Solarzellen		564,9	342,3	222,6
Siliziumverkauf		0,0	6,7	-6,7
Projektgeschäft		11,1	0,0	11,1
Sonstige		3,5	1,4	2,1
		579,5	350,4	229,1

Brucherlöse und Erlösschmälerungen wurden den einzelnen Produkten und Zellen-Typen zugeordnet.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

	01.01. – 30.06.2008 Mio. €	01.01. – 30.06.2007 Mio. €
Auflösung Investitionszuschüsse	3,0	1,3
Auflösung Investitionszulagen	2,9	1,8
Erträge aus Kursdifferenzen	2,1	1,1
Forschungsförderung	1,1	0,2
Lucky Buy	0,0	1,3
Sonstige Erträge	2,2	0,5
	11,3	6,2

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand entfällt überwiegend auf die Beschaffung von Wafern. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand bezogen auf Umsatz und Bestandsveränderung) beträgt 64,1 % im ersten Halbjahr 2008 (2007: 63,9%).

PERSONALAUFWAND

Die Q-Cells AG (Konzern) beschäftigte zum 30. Juni 2008 1.880 (31. Dezember 2007: 1.627) Mitarbeiter. Die Anzahl der Auszubildenden lag Ende Juni 2008 bei 70 (31. Dezember 2007: 39). Der Vorstand der Q-Cells AG setzt sich wie im ersten Halbjahr 2007 aus vier Mitgliedern zusammen. Im ersten Halbjahr 2008 beträgt die Personalaufwandsquote (Personalaufwand bezogen auf Umsatz und Bestandsveränderung) 7,3 % (2007: 7,4%).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus folgenden Posten zusammen:

	01.01.–30.06.2008 Mio. €	01.01.–30.06.2007 Mio. €
Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen	6,7	3,2
Verluste aus Anlagenabgängen	4,5	0,0
Rechts- und Beratungsaufwendungen	4,2	2,4
Verwaltungsaufwendungen	4,0	2,5
Personalleasing	3,8	2,4
Kursdifferenzen	3,2	1,5
Sonstige Fremdleistungen	2,8	1,2
Vertriebsaufwendungen	1,8	1,3
Sonstige Reisekosten	1,5	0,9
Gewährleistungsaufwendungen	1,4	0,9
Personalbeschaffungskosten	1,3	1,3
Fracht- und Lagerkosten	1,0	0,7
Weiterbildung	0,8	0,7
Beiträge und Gebühren	0,3	0,5
Aufsichtsratsvergütung	0,3	0,2
Übrige betriebliche Aufwendungen	6,1	2,0
	43,7	21,7

ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BILANZIERTEN FINANZANLAGEN

	01.01.–30.06.2008 Mio. €	01.01.–30.06.2007 Mio. €
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		
CSG Solar AG	-1,8	-1,3
The Solaria Corp.	-2,0	-0,3
Renewable Energy Corporation ASA (REC)	9,4	13,0
Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen		
EverQ GmbH	2,7	-1,7
Solibro GmbH	-4,2	-0,6
	4,1	9,1

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

Die Veränderung gegenüber dem ersten Halbjahr 2007 resultiert insbesondere aus der Aufzinsung der Wandelschuldverschreibung.

ERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN

	01.01.–30.06.2008 Mio. €	01.01.–30.06.2007 Mio. €
Aufwand aus der Bewertung der Put-Optionen REC	-2,0	-30,6
Ergebnis aus eingebetteten Derivaten	-3,4	1,0
	-5,4	-29,6

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01.–30.06.2008 Mio. €	01.01.–30.06.2007 Mio. €
Körperschaftsteueraufwand	19,0	19,1
Gewerbesteueraufwand	8,6	6,2
Latente Steuern	-0,7	1,2
	26,9	26,5

Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragsteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern ein Steuersatz von 22,83 % (30. Juni 2007: 33,07 %).

ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wurde gemäß IAS 33 ermittelt. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird der den Stammaktionären zurechenbare Periodenüberschuss ins Verhältnis zur Anzahl der Stammaktien gesetzt.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

	01.01.–30.06.2008	01.01.–30.06.2007
Den Stammaktionären zurechenbarer Periodenüberschuss (Mio. €)	59,5	58,7
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Stammaktien	80.708.088	77.797.344
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in €	0,74	0,75

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Stammaktien ermittelt sich wie folgt:

	01.01.–30.06.2008	01.01.–30.06.2007
Ausgegebene Aktien am 1. Januar	80.689.389	74.729.728
Effekt aus Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage	0	3.023.729
Effekt aus Kapitalerhöhung aus ausgeübten Aktienoptionen	18.699	43.887
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Stammaktien	80.708.088	77.797.344

Der den Stammaktionären zurechenbare Periodenüberschuss ermittelt sich wie folgt:

	01.01.–30.06.2008 Mio. €	01.01.–30.06.2007 Mio. €
Periodenüberschuss (nach Minderheitenanteilen)	82,1	77,3
Auf Vorzugsaktien entfallender Periodenüberschuss	-22,6	-18,6
Den Stammaktionären zurechenbarer Periodenüberschuss	59,5	58,7

Der auf die Vorzugsaktien entfallende Periodenüberschuss wurde unter Annahme einer vollständigen Ausschüttung des Periodenüberschusses ermittelt. Er berücksichtigt neben dem Dividendenvorzug in Höhe von 3 Euro-Cent je Aktie auch diejenigen Dividendenanteile, die gemäß Satzung für beide Aktionärsgruppen zur Aufteilung verfügbar wären. Hierbei wurde auf den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Stamm- bzw. Vorzugsaktien abgestellt.

	01.01.–30.06.2008	01.01.–30.06.2007
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Vorzugsaktien	30.569.984	24.625.820
Auf Vorzugsaktionäre entfallender zeitanteiliger Dividendenvorzug (Mio. €)	0,5	0,4
Den Vorzugsaktionären darüber hinaus zurechenbarer Periodenüberschuss (Mio. €)	22,1	18,2
Auf Vorzugsaktien entfallender Periodenüberschuss (Mio. €)	22,6	18,6

Verwässertes Ergebnis je Aktie	01.01.–30.06.2008	01.01.–30.06.2007
Den Stammaktionären zurechenbarer Periodenüberschuss (Mio. €)	59,5	58,7
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Stammaktien	83.241.735	82.037.645
Ergebnis je Aktie (verwässert) in €	0,72	0,72

Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt sich wie folgt:

	01.01.–30.06.2008	01.01.–30.06.2007
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien (unverwässert)	80.708.088	77.797.344
Effekt aus ausgegebenen Aktienoptionen	2.533.646	4.240.301
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Aktien (verwässert)	83.241.735	82.037.645

7.373.858 potenzielle Stammaktien aus der Wandelschuldverschreibung wirken nicht verwässernd, da bei Berücksichtigung dieser zusätzlichen Aktien der dann entfallende Zinsaufwand für die Wandelanleihe das Ergebnis je Aktie erhöhen würde. Bestehende, in Stammaktien wandelbare, 30.569.984 Vorzugsaktien sind bereits bei der Ermittlung des zurechenbaren Periodenergebnisses berücksichtigt und wirken deshalb ebenfalls nicht verwässernd.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds umfasst die in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel.

Der operative Mittelabfluss betrug im ersten Halbjahr 2008 156,4 Mio. € (2007: Mittelzufluss 43,9 Mio. €) und ist im Wesentlichen durch die gestiegenen geleisteten Anzahlungen (198,9 Mio. €) und die Zahlung von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen aufgrund der Ausübung von Mitarbeiteroptionen aus Dezember 2007 (50,2 Mio. €) gekennzeichnet.

Aufgrund der Kuponzahlung von 6,8 Mio. € an die Inhaber der Wandelanleihe sind die gezahlten Zinsen gestiegen.

Die für den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 149,0 Mio. € (2007: 120,0 Mio. €) sowie die Zahlungen für den Erwerb der Beteiligungen in Höhe von 27,2 Mio. € (2007: 26,6 Mio. €) führten zu Mittelabflüssen aus der Investitionstätigkeit. Die Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen betreffen die Solibro GmbH (24,5 Mio. €), die CSG (2,6 Mio. €) sowie die Solaria (0,1 Mio. €). Durch die gegenläufige Veränderung von Termingeldanlagen in Höhe von 186,5 Mio. € (2007: 10,1 Mio. €) und Einzahlungen aus Investitionszuwendungen von 20,5 Mio. € (2007: 2,8 Mio. €) ergab sich ein Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 9,1 Mio. € (2007: Mittelabfluss 54,0 Mio. €).

Die Mittelabflüsse aus betrieblicher Tätigkeit wurden durch Mittelzuflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie durch Entnahmen aus dem Finanzmittelfonds finanziert.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da Effekte aus nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfällen eliminiert worden sind.

7. SONSTIGE ANGABEN

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Das primäre Berichterstattungsformat der Q-Cells AG gliedert sich in den Kernbereich der herkömmlichen Zelltechnologie, den Bereich Neue Technologien, den Bereich Siliziumhandel sowie in den Bereich REC. (Es wird auf unsere Ausführungen zu assoziierten Unternehmen verwiesen.)

Das sekundäre Berichterstattungsformat der Q-Cells AG ist nach geographischen Kategorien segmentiert. Dabei sind die Erträge, Aufwendungen und anderen Angaben nach dem Prinzip des Standorts der Vermögenswerte zugeordnet. Da sich die Vermögenswerte nahezu ausschließlich in Deutschland befinden, sind auch alle übrigen Angaben dem Segment Deutschland zuzuordnen. Eine weitere Segmentierung entfällt damit.

Nachfolgende Tabelle zeigt die Segmentierung der Umsatzerlöse nach dem Kundenstandort:

	01.01. – 30.06.2008		01.01. – 30.06.2007	
	Mio. €	Anteil in %	Mio. €	Anteil in %
Inland	172,2	29,7	148,6	42,4
Übrige EU-Länder	189,6	32,7	59,9	17,1
Übriges Europa	74,1	12,8	59,3	17,0
Asien	83,9	14,5	32,6	9,3
Afrika	21,3	3,7	25,7	7,3
Nordamerika	36,0	6,2	23,4	6,7
Mittel- und Südamerika	0,0	0,0	0,8	0,2
Übrige Welt	2,4	0,4	0,1	0,0
	579,5	100,0	350,4	100,0
Exportquote		70,3		57,6

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Abnahmeverpflichtungen

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen gegenüber Lieferanten bezüglich Wafern und Silizium für die Jahre 2008 bis 2018 in Höhe von insgesamt 8.120,3 Mio. € (31. Dezember 2007: 6.969,3 Mio. €), davon für das Jahr 2008 in Höhe von 842,2 Mio. €.

FINANZIELLE RISIKEN

Sicherungspolitik

Die Kapitalanlagen erfolgen nur bei Finanzinstituten mit hoher Bonität. Die Anlage erfolgt in finanzielle Vermögenswerte, die keinen oder geringen Wertschwankungen unterliegen können. Die Anlage erfolgt in kurzfristig verfügbare finanzielle Vermögenswerte, um den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf geplanter Investitionen decken zu können.

Liquiditätsrisiko

Zur Steuerung der zukünftigen Liquiditätssituation setzen wir entsprechende Finanzplanungsinstrumente ein. Nach unserer derzeitigen Planung sind keine Liquiditätsengpässe erkennbar.

Währungsrisiko

Die Währungsrisiken entstehen bei Q-Cells im Wesentlichen dadurch, dass zum Teil in USD eingekauft und nicht in gleichem Umfang in USD verkauft wird. Diesem Risiko tragen wir dadurch Rechnung, dass wir die Währungsrelationen laufend beobachten und gegebenenfalls Kurssicherungsmaßnahmen durchführen. Grundlegendes Ziel der Q-Cells AG ist es, ein natürliches Hedging durch entsprechend gestaltete Ein- und Verkaufsverträge zu erzielen. Bei einem USD-Überhang aus diesen Verträgen werden gegebenenfalls weiterführende Absicherungen wie beispielsweise Swaps, Optionen oder Termingeschäfte von der Treasury-Abteilung getätigt.

Zinsänderungsrisiko

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Anlagen sowie der kurzen Restlaufzeiten der aufgenommenen Darlehen bestehen keine wesentlichen Zinsänderungsrisiken.

Aufgrund der erfolgreichen Kapitalerhöhung im Zuge der Börsennotierung im Jahr 2005, der Schaffung von ausreichendem Kapital durch Ausgabe einer Wandelschuldverschreibung mit sehr niedrigem Kupon sowie der Eigenkapitalerhöhung durch die Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen hat sich die Abhängigkeit von Zinsentwicklungen aufgrund der verbesserten Finanzierungsmöglichkeit aus Eigenkapital weiter verringert.

Ausfallrisiken

Für den Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken.

Im Rahmen von Beschaffungs- und Absicherungsmaßnahmen ist es notwendig, Vorauszahlungen an Lieferanten zu leisten. Hieraus können sich Kreditausfallrisiken ergeben. Im Rahmen von Kundenbeziehungen werden darüber hinaus Anzahlungen angefordert, die diesem Risiko entgegenwirken.

Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der angesetzten Bilanzwerte.

Ein zeitnahes und leistungsfähiges Finanzcontrolling in Verbindung mit einem Kundenbewertungssystem reduziert die Wahrscheinlichkeit von Forderungsausfällen.

EREIGNISSE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM STICHTAG DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Im Juli 2008 wurden ca. 1,3 Mio. Bezugsaktien aus dem Bedingten Kapital ausgegeben. Es wird auf unsere Ausführungen zum Eigenkapital verwiesen.

Ende Juli wurde ein Anschlussvertrag über die Lieferung von direkt gereinigtem metallurgischem Silizium für die Jahre 2010 bis 2013 mit Bécancour Silicon Inc. (BSI) unterzeichnet. Dieser sieht die Lieferung von 6.000 Tonnen pro Jahr vor. Für das Jahr 2010 haben die beiden Partner fixe Preise vereinbart. Ab dem Jahr 2011 wird Q-Cells flexible Preise auf der Basis von Marktpreisen für das direkt gereinigte metallurgische Silizium an BSI zahlen.

Bitterfeld-Wolfen, OT Thalheim, den 13. August 2008

Der Vorstand der Q-Cells AG



Anton Milner
CEO



Dr. Florian Holzapfel
CTO



Gerhard Rauter
COO



Dr. rer. pol. Hartmut Schüning
CFO

FINANZKALENDER 2008

13. August	Veröffentlichung Bericht zum 30. Juni 2008
13. November	Veröffentlichung Bericht zum 30. September 2008

KONTAKTINFORMATIONEN, IMPRESSUM

Q-Cells AG

OT Thalheim
Guardianstraße 16
D-06766 Bitterfeld-Wolfen
www.q-cells.com

Investor Relations

Stefan Lissner
TEL + 49 (0)3494 66 99-10 101
FAX + 49 (0)3494 66 99-10 000
MAIL investor@q-cells.com

Public Relations

Stefan Dietrich
TEL + 49 (0)3494 66 99-10 121
FAX + 49 (0)3494 66 99-10 000
MAIL presse@q-cells.com

Konzept und Gestaltung

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG, Hamburg

Veröffentlichungszeitpunkt

13. August 2008

Produktion

Dieser Quartalsbericht wurde klimaneutral hergestellt und auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt. Die durch Herstellung und Verteilung dieser Publikation verursachten Treibhausgasemissionen wurden kompensiert durch Investitionen in ein zusätzliches Klimaschutzprojekt.



KONTAKT

Q-CELLS AG

OT Thalheim
Guardianstraße 16
06766 Bitterfeld-Wolfen
Deutschland

TEL +49 (0) 3494 66 99-0
FAX +49 (0) 3494 66 99-199
MAIL q-cells@q-cells.com
WEB www.q-cells.com